

Flughafenregion Zürich

Baublatt Spezial
21. August 2020



6. Immobilien-Summit
am 15. September, Seite 14

Airport City Zurich, Seite 30

Events der FRZ
Flughafenregion Zürich, Seite 66



FRZ
Flughafenregion
Zürich

Medien- und Netzwerkpartner

baublatt

Wirtschaftlich, platzsparend, elegant



- **Sammelgaragentor ET 500 langlebig und leise**
- **minimaler Platzbedarf bei der Montage**
- **perfekte Fassadenintegration durch bauseitige Füllung**

www.hoermann.ch
0848 463 762

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Ökosysteme rund um den Flughafen Zürich



Der Flughafen Zürich steht für einen Lebensraum mit vielen Möglichkeiten – sowohl für Tiere und Pflanzen als auch für die angesiedelten Unternehmen.

Der Flughafen-Perimeter umfasst 953 Hektaren, dies entspricht 1334 Fussballfeldern. Die Hälfte davon besteht aus Grünflächen. Bei den Pisten befinden sich ökologisch äusserst wertvolle Gebiete: 53 Hektaren sind geschützte Naturflächen, die seltenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum bieten. Dies ist eines der Themen, um die es in dieser der Flughafenregion Zürich gewidmeten Sonderausgabe geht.

Das Bild des vielfältigen Ökosystems symbolisiert den Metropolitanraum Zürich an sich. Dass dieses Gebiet eine so dynamische Entwicklung aufweist, verdankt es einer Reihe von Faktoren: Die Flughafenregion Zürich ist mit ihren sehr kurzen Wegen und internationalen Headquarters attraktiv, Unternehmen können auf sehr gut ausgebildete und motivierte Arbeitnehmer zurückgreifen. Und Hochschulen im Einzugsgebiet erhalten in internationalen Rankings regelmässig Bestnoten. Im Umfeld von ETH, Empa und Eawag werden innovative Start-ups gegründet.

Die Flughafenregion ist wirtschaftlich gut aufgestellt. Das sind gute Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum in den nächsten Jahren, trotz Coronavirus. Dafür stehen der Ausbau der Glattalbahn, aber auch das Generationenprojekt «Airport City Zurich»: In unmittelbarer Umgebung des Flughafens Zürich soll eine urbane Überbauung mit einem Potenzial von über 30 000 Arbeitsplätzen entstehen. Ihrerseits hat die Flughafen Zürich AG in Immobilien diversifiziert und generiert als Mehrheitsaktionärin des «Circle» neue Einnahmen, die temporär im angestammten Geschäft weggebrochen sind.

Von alledem nicht unberührt bleibt die noch junge und 600 Mitglieder grosse Organisation FRZ Flughafenregion Zürich. Sie hat die Standortentwicklung und -pflege zu ihrer Herzensangelegenheit gemacht. Dies im Wissen, dass eine grosse Netzwerkorganisation das beste Mittel für Standortentwicklung und -förderung ist.

Silva Maier,
Chefredaktorin Baublatt

Inhalt



Experten und Exponenten der Flughafenregion wie Edith Zuber (Foto), Gemeindepäsidentin von Dietlikon, äussern sich zu den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die nächsten Jahre.

8



Die dynamische Entwicklung der Flughafenregion hat in der letzten Dekade auch den Hochbau stimuliert – ein Branchenüberblick.

22

6 Geographie
Die Flughafenregion in Zahlen
Das Kerngebiet mit zwölf Mitgliedsgemeinden

8 Round Table
Die Meinungen unserer fünf Experten
Experten-Panel zur Flughafenregion Zürich

12 Portrait
FRZ-Angebote markant erweitert
Netzwerk der Flughafenregion Zürich

16 Statements
Digitalisierung im Fokus
FRZ-Mitglieder stellen sich vor

22 Bauwirtschaft
Hochbautätigkeit auf guter Flughöhe
Flughafenregion im Boom

28 Verkehr
Das Tram als Treiber fürs Wachstum
Verlängerung Glattalbahn

30 Blick in die Zukunft
Mit dem Velo zum Flughafen
Airport City Zurich



Der Verein Airport City will ein neues urbanes Quartier schaffen, mit einem schweizweit einzigartigen Verkehrskonzept.

30



Von Bülach bis Dübendorf: ein Überblick der grössten und wichtigsten aktuellen Bauprojekte der Flughafenregion.

54



Was Passagiere oft nicht wissen: Neben den Pisten ist der Flughafen ein national geschütztes Naturschutzgebiet.

60

34 Immobilien

Der Kreis ist geschlossen
Grossüberbauung
«The Circle»

36 Firmeninformationen

**Wirtschaftsstandort
Flughafenregion**
Firmen und ihre Produkte
und Dienstleistungen

54 Projekte

**Die Region und
ihre Baustellen**
Neue Stadtteile
und Wohntürme

58 Geschichte

Vom Ödland zum Airport
Entwicklung des
Flughafens Zürich

60 Natur

Pisten und Pirole
Naturparadies Flughafen

62 Anbieterverzeichnis

Auf einen Blick
Alle Kontaktinformationen

66 Vorschau

**Kommende
Veranstaltungen 2020**
Anlässe der FRZ
Flughafenregion Zürich

Impressum

Herausgeber

Docu Media Schweiz GmbH
Soodstrasse 52, 8134 Adliswil
www.docu.ch

Geschäftsleitung

Philipp Scheidegger, CEO

Chefredaktion

Silva Maier

Redaktion

Ben Kron, Stefan Gyr, Gabriel Diezi

Mitarbeit

Claudia Bertoldi, Pascale Boschung,
Stefan Schmid

Layout

Stephan Meier

Inserateservice

Stefan Ceplevicius

Druck

Stämpfli AG, Bern

Auflage

11'500



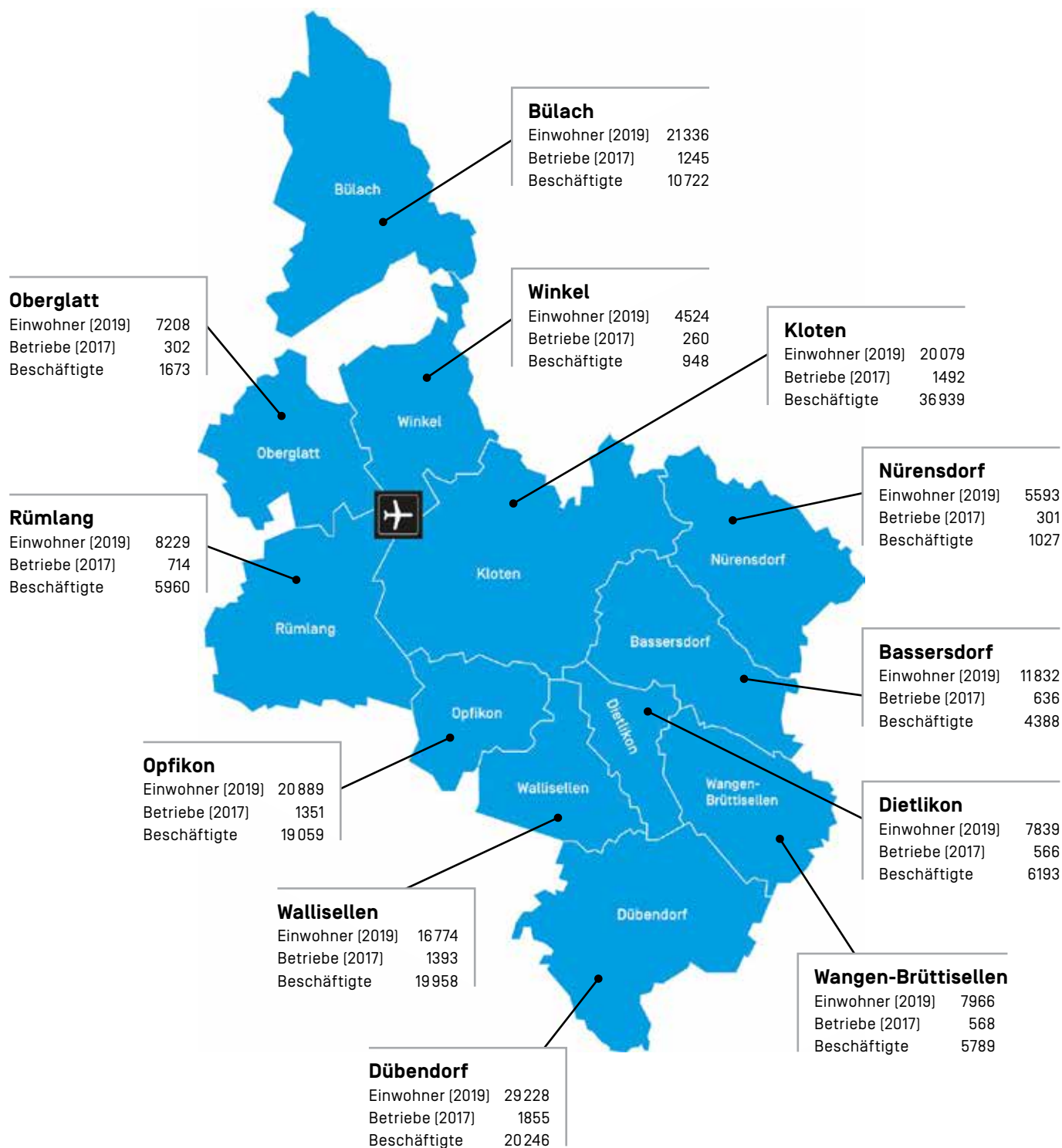
Kerngebiet

Die Flughafenregion in **Zahlen**

Zwölf Gemeinden, davon vier Städte, bilden das Kerngebiet der FRZ Flughafenregion Zürich. Alle wichtigen Kennzahlen zu den Mitgliedsgemeinden, die zusammen im letzten Jahr 161497 Bewohnerinnen und Bewohner zählten. In den zwölf Gemeinden sind 10 683 Betriebe aktiv, die wiederum 132 902 Personen beschäftigen. Die weitere Flughafenregion Zürich ist jedoch viel grösser und umfasst mehrere Millionen Einwohner.

Text: Ben Kron, **Fotos:** Google Earth, schneiterpartner

Die zwölf FRZ-Mitgliedsgemeinden auf einen Blick



Experten-Panel zur Flughafenregion Zürich

Die Meinungen unserer fünf Experten

Was für die Positionsbestimmung und die Strategieentwicklung in Unternehmen üblich ist, haben wir hier für eine Region angewendet. Es geht um das Stärken-Schwächen-Profil als Instrument der strategischen Planung. Konkret: Die SWOT-Analyse steht für Strengths [Stärken], Weaknesses [Schwächen], Opportunities [Chancen] und Threats [Risiken]. Wir haben Experten und Exponenten in der Flughafenregion Zürich in einem Panel befragt. Hier sind die Antworten von fünf Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft.

1 Welche **Stärken** hat aus Ihrer Sicht die Flughafenregion Zürich?

4 Wie stark beeinflusst die **Pandemie** die Wohn- und Geschäftsimmobilien?

2 Welche **Schwächen** gibt es?

5 Gut zu wissen: Welches **Thema** ist Ihnen besonders wichtig?

3 Wie sieht es mit den **Chancen und Risiken** aus?



Edith Zuber, Gemeindepäsidentin der Gemeinde Dietlikon,
Mitglied der Zürcher Planungsgruppe Glattal
und der Steuerungsgruppe von glow. das Glattal.

Stärken: Im grünen Glattal liegen eingebettet zwischen sanften Hügelzügen der internationale Flughafen Kloten als Tor zur Welt, der Flugplatz Dübendorf, gewichtige Arbeitsplatz- und Forschungsgebiete, moderne städtische Quartiere genauso wie hübsche

ländliche Dorfkerne, also ein guter Mix von allem. Zudem ist die Flughafenregion Zürich verkehrstechnisch hervorragend erschlossen.

Schwächen: Ich kenne keine.

Chancen und Risiken: Mit der breiten Diversifizierung der bestehenden Wirtschaft ist die Region für Krisenzeiten besser aufgestellt als monotone Clusters. Zudem stehen die Chancen für die Weiterentwicklung der Region mit dem geplanten Innovationspark auf dem Flugplatz Dübendorf gut.

Pandemie: Es ist noch zu früh, um diese Auswirkungen abzuschätzen. Gut möglich, dass diverse Firmen in Zukunft vermehrt auf teilzeitliches Homeoffice setzen werden und somit noch mehr Büroflächen auf den Markt kommen werden.

Gut zu wissen: Zürich und Umgebung sind der Wirtschaftsmotor der Schweiz und es gibt keinen Grund, warum das in Zukunft anders sein sollte.



Stephan Hässig, Leiter Firmenkunden
Zürich-Nord, UBS Switzerland AG.

Stärken: Die Flughafenregion Zürich überzeugt mit einem ausgezeichneten Angebot an Wohn- und Arbeitsräumen mit bester Anbindung an lokale, nationale und internationale Transportverbindungen. Zudem bietet die Region sehr schöne Naherholungsgebiete für Freizeit und Sport.

Schwächen: Ich wünsche mir in Bezug auf die ansässigen Branchen noch etwas mehr Innovations- und Pioniergeist. Es wäre toll, wenn sich die Flughafenregion Zürich auch als «Innovation Valley» positionieren könnte.

Chancen und Risiken: Die erwähnte Kombination von Wohn- und Arbeitsräumen und die damit kurzen Distanzen sind ein Plus für die Standortattraktivität. Die grössten Risiken gehen meines Erachtens von der Bedeutung beziehungsweise Nutzungsfrequenz des Flughafens aus. Unserem Flughafen sollten wir Sorge tragen und die ausgezeichnete internationale Anbindung zu schätzen wissen.

Pandemie: Bei den Wohnimmobilien erwarte ich einen leichten Nachfrage und Preisrückgang im Premium- beziehungsweise Luxusbereich. Bei den Gewerbeliegenschaften dürften sich Überkapazitäten aufgrund konjunkturell und strukturell tieferer Auslastung bemerkbar machen. Die Pandemie hat gewisse Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit (zum Beispiel Homeoffice) beschleunigt.

Gut zu wissen: Die Bevölkerungsdichte in der Flughafenregion Zürich ist eine grosse Chance für einen langfristig erfolgreichen und innovativen Wirtschafts- und Lebensraum. Wir sollten die Standortförderung für innovative Unternehmen pflegen und ausbauen, damit wir auch über eine lange Frist Arbeitsplätze schaffen und spannende Berufsperspektiven bieten.



René Huber, Stadtpräsident von Kloten, Bankrat der ZKB, Verwaltungsratspräsident bei den Verkehrsbetrieben Glattal, Präsident FRZ Flughafenregion Zürich.

Stärken: Dazu gehören die hohe Lebensqualität und die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Arbeitskräften. Ein weiteres grosses Plus ist die sehr gute internationale Anbindung. Schliesslich ist die grosse Dichte von bedeutenden, wertschöpfungs-

starken Unternehmen ebenfalls eine der Stärken dieser Region.

Schwächen: Die starke Abhängigkeit von Flughafen-Firmen ist eine Schwäche. Im Weiteren sind die Verkehrskapazitäten am Anschlag.

Chancen und Risiken: Der weltweite Rückgang des Flugverkehrs stellt zweifellos ein Risiko dar. Als Chance für die Flughafenregion Zürich sehe ich, dass sich die Region zum eigentlichen Innovationsstandort entwickelt.

Pandemie: Die Nachfrage nach Wohnimmobilien bleibt hoch. Bei den Geschäftsimmobilien muss hingegen mit einem Preisrückgang gerechnet werden.

Gut zu wissen: Die Region soll nicht nur in Bezug auf gute Arbeitsplätze Spitze sein, sondern sich auch als Wohnstandort profilieren. Dazu sind Anstrengungen zur Aufwertung des öffentlichen Raums sowie der Naherholungsgebiete gefragt.



André Ingold, Stadtpräsident Dübendorf, Präsident von glow. das Glattal, CEO BW Generalbau AG, Vorstandsmitglied FRZ Flughafenregion Zürich.

Stärken: Eine besondere Stärke der Region ergibt sich aus der Kombination der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Einbettung in verschiedene wertvolle

Naherholungsräume wie Glattraum oder Naturschutzgebiete rund um den Flughafen.



Doris Meier-Kobler, Gemeindepäsidentin Bassersdorf,
Kantonsrätin, Unternehmerin, Architektin ETH,
Vorstandsmitglied FRZ Flughafenregion Zürich.

Stärken: Wir leben in einer pulsierenden Region, die sowohl für Unternehmende als auch für Bewohnende viele Möglichkeiten bietet. Mit dem Flughafen haben wir eine direkte Anbindung an die grosse Welt, verfügen aber auch über ein gut ausgebautes Netz für den Individual- und den öffentlichen Verkehr. In der Flughafenregion finden wir grössere Städte und ländliche Gemeinden. Die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt, die daraus entsteht, könnte nicht grösser sein. Ebenso sind wir eingebettet in einen gut gepflegten Naherholungsraum.

Schwächen: Aktuell hat sich gerade in der Covid-19-Krise gezeigt, dass die Abhängigkeit der Gemeinden vom Flughafen sehr gross ist. Der Flughafen beschäftigt Tausende von Mitarbeitenden, die in der Region wohnen. Viele Unternehmen sind direkte Zulieferer, die finanziell betroffen sind.

Chancen und Risiken: In einem heterogenen Gebiet, wie das die Flughafenregion ist, wird es immer Herausforderungen geben. Die Gemeinden arbeiten bereits in vielen Bereichen intensiv zusammen, und darin sehe ich eine grosse Chance, gemeinsam gute Entwicklungen für die Region zu vollbringen.

Pandemie: Gute Wohnlagen sind nach wie vor stark gefragt. Als Beispiel sei hier Bassersdorf erwähnt, wo die Verkaufs- und Mieterträge immer noch hoch sind. Bei den Gewerbe- und Büroliegenschaften erwarte ich eine gewisse Umverteilung, da in der Region immer noch einige Bauten realisiert werden, sich aber auch ein Leerbestand abzeichnet. Sicher werden zukünftig verstärkt neue Arbeitsmodelle Einzug halten (Hot Desk, Homeoffice und so weiter).

Gut zu wissen: Gerade in unserem Raum ist es wichtig, die Entwicklungen aufeinander abzustimmen. Dies bedeutet, neben der Siedlungs-, Grünraum- und Verkehrsentwicklung auch die gesellschaftliche und die sozialen Veränderungen in alle Planungen einzubeziehen. Eine Region ist nur so stark wie die einzelnen Partner, und diese Zusammenarbeit gilt es auf allen Ebenen zu fördern.

Schwächen: Ein Nachteil besteht allenfalls darin, dass die einzelnen Gemeinden und Städten der Flughafenregion unterschiedlichen Planungsregionen angehören.

Chancen und Risiken: Die besondere Anbindung an den Flughafen Zürich-Kloten ist insbesondere in wirtschaftlicher Sicht sowohl mit Chancen als auch mit Risiken verbunden. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten bestehen sicherlich auch hinsichtlich einer noch intensiveren regionalen Zusammenarbeit der Gemeinden.

Pandemie: Die negativen Auswirkungen auf Wohn- und Geschäftsimmobilien in einer stark vom internationalen Fluggeschäft abhängigen Region liegen auf der Hand.

Gut zu wissen: Dem wertvollen Gleichgewicht zwischen Wirtschafts- und Erholungsraum in der Flughafenregion ist weiterhin Sorge zu tragen.



FRZ
Flughafenregion
Zürich

Netzwerk der Flughafenregion Zürich

FRZ-Angebote markant erweitert

In weniger als zehn Jahren ist die Organisation «FRZ Flughafenregion Zürich» (FRZ) zur zentralen Anlaufstelle geworden für Unternehmen, die sich rund um den Flughafen ansiedeln wollen. Vor allem ist FRZ auch ein Netzwerk von 650 Firmen diverser Branchen aus der näheren und weiteren Flughafenregion. Das Dienstleistungsangebot wurde jüngst nochmals erheblich ausgeweitet.

Text: Ben Kron, **Grafik:** FRZ Flughafenregion Zürich

Um die Interessen der Player rund um den Flughafen zu bündeln, wurde 2011 die FRZ Flughafenregion Zürich gegründet. Die Organisation setzte sich «die Bildung einer Community in der Flughafenregion und die Förderung der Netzwerkpflge unter den Mitgliedern sowie speziell zwischen Wirtschaft und Politik» zum Ziel, wie aus dem ersten Jahresbericht hervorgeht.

Die FRZ ist seit der Gründung rasch gewachsen und vernetzt heute rund 650 Unternehmen aus 100 Gemeinden, die zusammen über 200 000 Arbeitsplätze anbieten. Die Mitgliederliste umfasst Unternehmen jeglicher Grösse und Branche, Banken und Versicherungen ebenso wie Firmen der Industrie und ICT (Information Communication Technology), Bauunternehmen und Handwerker, Handelsunter-



6. Immobilien-Summit Change, Change, Change

15. September 2020
Samsung Hall, Dübendorf

Baublatt-Leser erhalten
15 Prozent Rabatt

Ihr Code **BAU15**

Anmeldung unter
www.flughafenregion.ch/events

nehmen und Hotels sowie diverse weitere Dienstleister. Auch zwölf der umliegenden Städte und Gemeinden sowie 20 weitere Vereinigungen sind in der FRZ vertreten.

Unter dem Slogan «Wir bewegen und bewirken» organisiert das Wirtschaftsnetzwerk pro Jahr über 30 hochkarätige Veranstaltungen mit einem starken Bezug zur Flughafenregion. Sie sind Informationsanlass und Networking-Event für die Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung in einem.

Eine weitere zentrale Aktivität der Organisation FRZ Flughafenregion Zürich ist die Standortförderung. Wer sich rund um den Flughafen ansiedeln will, kann diverse Dienstleistungen beanspruchen: Hilfe bei der Selektion einer Liegenschaft, Bereitstellung von Daten und Fakten für

Entscheidungsprozesse, Beratung bei weitergehenden Fragen zur Region und nicht zu vergessen die Vermittlung von möglichen Partnern im Netzwerk.

«Wir verstehen uns als hoch effektive Marketing-Organisation für unsere FRZ-Members und den Standort. Wir haben die

Starker digitaler Fussabdruck

Kommunikation und Digitalisierung auf allen Ebenen beschleunigt», erklärt Peter Arnold von der FRZ-Geschäftsstelle, zuständig für Business Development & Communications. So wurden die Medienpartnerschaften erheblich ausgebaut.

Die Stimme von FRZ wird ebenso auf den digitalen Netzwerken gehört. Vor kurzem wurde das Rebranding abgeschlossen: Das Resultat ist eine starke Marke, welche sowohl dem Wirtschaftsstandort als auch den FRZ-Members dient. Mehr noch: Auf der eigenen durchgängig digitalen FRZ-Networking-Plattform (www.frz-networking.ch) können neben Produkten und Dienstleistungen auch Suchanfragen nach Partnern und Kooperationen sowie Angebote für Investments und Jobs platziert werden. Die Plattform steht exklusiv den Members zur Verfügung.

Ein weiterer Fokus galt im ersten Halbjahr 2020 dem Relaunch der Website www.flughafenregion.ch. Sie informiert über das Netzwerk und die Region. Darüber hinaus soll sie Interessierten als Arbeitsinstrument dienen: Die Website erlaubt als Dashboard vielschichtiges Monitoring. Dazu Arnold: «So haben wir unter anderem zu den Städten und Gemeinden eine Art Mini-Wikipedia kreiert, wo schnell die relevanten Daten und News abgerufen werden können.» Mit all diesen Aktivitäten und Angeboten, unterstützt von einem starken und frisch überarbeiteten digitalen Fussabdruck, gehört die FRZ Flughafenregion Zürich zu den wichtigsten und innovativsten Wirtschaftsnetzwerken der Schweiz.

Details und Programm nächste Seite ▶

6. Immobilien-Summit Programm

15. September 2020

Samsung Hall, Dübendorf

ab 12.00 Matchmaking [1:1 Gespräche] und Lunch [optional]

Gezielte 1:1 B2B-Gespräche sowie Grill-Lunch vor dem Hauptanlass
Samsung Hall, Dübendorf (1. OG)

13.00 Türöffnung und Welcome-Coffee

Samsung Hall, Dübendorf (EG)

14.00 Eröffnung 6. Immobilien-Summit

Präsident FRZ Flughafenregion Zürich

**Corona und die Folgen – Chancen und Risiken
für die Wirtschaft Europas und der Schweiz**

Christine Novaković, Vorstandsvorsitzende UBS Europe SE [\(via Livestream\)](#)

**Der «Shift von Global Economic Power» nach Asien
geht auch nach Corona weiter**

Rudolf Tschopp, Partner Asia Green Real Estate

**Wirtschaftskrisen und Immobilienmärkte:
historische Lektionen**

Tobias Straumann, Wirtschaftshistoriker

Wie entwickelt sich der Flughafen Zürich weiter?

Dr. Daniel Scheifele, Chief Real Estate Officer und Mitglied
der Geschäftsleitung Flughafen Zürich AG

16.15 Kaffeepause und zwei Matchmaking-Sessions

Kooperationspartner

Summitpartner

HÖRMANN

energie360°


SAMSUNG HALL

Premiumpartner

 **SCHULTHESS**

gruner >

THE
CIRCLE
AT ZÜRICH AIRPORT



Moderation:
Miriam Rickli, www.miriamrickli.com

17.00 Built to Build – Ein multinational führender Baudienstleister entsteht

André Wyss, CEO Implen AG

Mensch vor Technik – Erfolgsfaktoren für integrale Energie- und Mobilitätslösungen

Romeo Deplazes, Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung Energie 360° AG

Europa in einer unbequemen Welt

Sigmar Gabriel, Spitzenpolitiker und Aufsichtsrat Deutsche Bank

19.15 Apéro riche, Networking und weitere Matchmaking-Sessions

21.00 Ende der Veranstaltung

Matchmaking (1:1 Gespräche) – so funktioniert es:

Gezielte Gesprächstermine vor Ort mit Softwareunterstützung – so finden Sie relevante Profile und Marktplatzangebote:

- Erstellen Sie Ihr persönliches Profil, geben Sie Ihre Geschäftsfelder und Suche nach Geschäftspartnern an
- Suchen Sie andere Gäste gezielt nach Tätigkeiten, lassen Sie sich anhand Ihres Profils finden und vereinbaren Sie bei gegenseitigem Interesse Termine miteinander
- Das Ergebnis: gezielte 1:1 Gespräche am Immobilien-Summit

Mit Ihrer Anmeldung erhalten Sie den Zugangslink für das Matchmaking-Programm.

Infos

Kostenfreie Teilnahme am Immobilien-Summit für FRZ-Members.
Mehr Infos: <https://frzh.ch/mitglied>

Informationen und Auskünfte
FRZ Flughafenregion Zürich
T +41 44 839 10 10
office@flughafenregion.ch

Veranstaltungsort
Samsung Hall, Hoffnigstrasse 1
8600 Dübendorf

Datum
Dienstag, 15. September 2020

Anmeldeschluss
Donnerstag, 10. September 2020

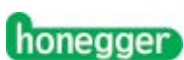
Anmeldung und Eintrittspreise
Baublatt-Leser erhalten 15% Rabatt (Code: BAU15)
events.frzh.ch oder
www.flughafenregion.ch/events

Dieser Event wird klimaneutral durchgeführt.

Es besteht ein umfassendes Covid-19-Schutzkonzept.
Mehr Informationen dazu auf www.flughafenregion.ch



Goldpartner



Kenny's

Silberpartner



IMMOBILIEN BUSINESS Das Schweizer Immobilien-Magazin



Mehr Informationen zu Marketing-Kooperationen der FRZ unter **www.flughafenregion.ch/wirtschaftsnetzwerk**

FRZ Flughafenregion Zürich auf LinkedIn **<https://frzh.ch/linkedin>**



Claudia Willi, Geschäftsführende Partnerin,
Knellwolf + Partner AG

Knellwolf + Partner AG

«Starke Zunahme von Aufträgen»

In den vergangenen Monaten und in unserer aktuellen Realität zeigt es sich, wer sich auf ungeplante Veränderungen einstellen, sich anpassen und unternehmerisch reagieren kann. Ich sehe einen klaren Trend, dass viele Inhaber von KMU der Planungs-, Bau- und Immobilienbranche sich im Lockdown die Zeit genommen haben, strategische Überlegungen anzustellen. So bemerken wir von Knellwolf + Partner AG eine starke Zunahme von Aufträgen im Bereich Nachfolge, Kauf und Verkauf von Unternehmen.

Und auch in der Rekrutierung verändert sich einiges, die Qualität des Prozesses der Personalgewinnung rückt in den Vordergrund. Der Fokus auf dem «schnellen Abschluss» weicht immer mehr einer ganzheitlichen Denkweise, wenn es um die Gewinnung von Fachpersonen geht. Die Digitalisierungswelle hat auch zur Folge, dass nebst der Maschine auch der Mensch immer mehr ins Zentrum rückt und zunehmend Wertschätzung erfährt. Das bringt für alle Beteiligten einen Mehrwert.

Telefon +41 44 311 41 60
www.knellwolf.com



Andreas Breschan, CEO Hörmann Schweiz AG

Hörmann Schweiz AG

«Individualität und Digitali- sierung im Fokus»

Als Lieferant von Bauteilen wie Tore und Türen sind wir von den Trends der Bauwirtschaft betroffen. Funktion, Design, Sicherheit, Termine, und Service müssen sich auf höchstem Niveau bewegen. Bei alledem muss das Preis-Leistungsverhältnis für unsere Kunden attraktiv sein. Zwei wichtige Trends in unserer Branche sind die zunehmende Individualität der Lösungen sowie die Digitalisierung der Prozesse in der Abwicklung des Tagesgeschäfts.

Damit uns all dies gelingt, beobachten wir den Markt genau und reagieren sehr schnell. In über 30 hochspezialisierten Werken wird bei Hörmann Produktinnovation betrieben und mit einer hochautomatisierten Fertigung eine herausragende Produktqualität zu konkurrenzfähigen Preisen erreicht. Im Zielmarkt agieren wir kundenorientiert und setzen auf gute Beratung, perfekten Service und flächendeckende Distribution. Ausserdem investieren wir viel in Marketing, digitale Arbeitsmittel und in die Ausbildung unserer Mitarbeitenden und Vertriebspartner.

Telefon + 41 0848 463 762
www.hoermann.ch



Markus Brechbühl, CEO/VR Corenta AG

Corenta AG

«Nachhaltig, digital und inter- disziplinär»

Neben der Energiewende und der Nachhaltigkeit ist die Digitalisierung die derzeit grösste Herausforderung unserer Branche. Obwohl wir mitten drin stecken, sind die Konturen noch unscharf und die künftige Positionierung der ganzen Branche erst in Entstehung. Eigene Veränderungen zu forcieren, ist dementsprechend anspruchsvoll.

Dieser Umstand weckt aber auch grosse Motivation, selbst etwas bewegen und mitgestalten zu können. Als Gebäude-Elektroingenieure sind wir geradezu prädestiniert,

die neuen technologischen Möglichkeiten zu nutzen und digitale Prozesse mitzuentwickeln. So haben wir bei der Corenta AG zum Beispiel die BIM-Methode bereits gut implementiert. Dank unseren Mandaten in namhaften Projekten dürfen wir schon seit längerer Zeit wertvolle Erfahrungen sammeln – sei es in der digitalen Zusammenarbeit oder bei der Umsetzung von smarten, zukunftsweisenden Gebäuden. Gerade bei anspruchsvollen Projekten fühlen wir uns durch unsere interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweise in unserem Element.

Telefon + 41 44 824 55 66
www.corenta.ch



André Nauer, CEO ISS Facility Services

ISS Facility Services AG

«Das Virus hat vieles verändert»

Das Coronavirus hat in unserer Branche vieles verändert, zum Beispiel das Hygienebewusstsein unserer Kunden. Wir haben darum neue Stellen geschaffen, die auf diese Bedürfnisse ausgerichtet sind. Hunderte unserer Mitarbeitenden haben Weiterbildungen im Bereich Desinfektion und Dekontamination absolviert und sind erfolgreich im Einsatz. Ihr Wissen erweitern sie stetig.

Auch nach der Öffnung des Lockdowns desinfizieren unsere Hygiene-Stewards hoch frequentierte Stellen in Gebäuden oder des-

infizieren Arbeitsplätze komplett. Zu einem hygienisch sicheren Arbeitsplatz gehört noch mehr: Unser Workspace-Advisory-Bereich berät unsere Kunden, wie die Empfehlungen des BAG mit neuen Arbeitsplatz-Konzepten umgesetzt werden können. Diese Anpassungen reichen von Neuordnung bei Tischen bis One-Way-Führung im Gebäude. Mit den neuen Workspace-Konzepten können viele Mitarbeitende unserer Kunden an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, ohne sich Sorgen um ihre hygienische Sicherheit machen zu müssen.

Telefon +41 58 787 80 00
www.iss.ch



Wolfgang Klein, CEO Klein Computer System AG

Klein Computer System AG

«Infrastructure as a Service als Megatrend»

Die Zukunft der Informationstechnologie wird immer virtueller und mobiler. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich ein weiterer Trend ab: Die Infrastruktur für die Informatik wird mehr und mehr zugemietet und nicht gekauft. So bereitet ein Mehrbedarf dem Unternehmen keine grossen Kopfschmerzen. Das heisst: Die Skalierung kann graduell erreicht werden, und heikle Investitionsentscheide fallen weg.

Die Klein Computer System AG ist stark gewachsen und ist mittlerweile der grösste Service-Partner von HP und Hewlett Packard Enterprise in der Schweiz. Wir sind offizieller Hewlett Packard Enterprise Gold Partner, HP Gold Partner und Lenovo Partner. Das qualifiziert uns, im Namen dieser Weltmarken Garantiereparaturen in eigenen Service Centers oder vor Ort durchzuführen. Zu unseren Kunden gehören global operierende Banken, Versicherungen, Industriebetriebe und KMUs. Unser Slogan lautet: We manage your IT.

Telefon +41 44 802 72 72
www.klein.ch



ABSOLUTRENTIER.CH ***

TOR FÜR MORGEN

Der Profi. Auch für Brandschutzlösungen.

**ENERGIEEFFIZIENZ
& ERGONOMIE**

**SICHERHEIT
& ÄSTHETIK**

**LANGLEBIGKEIT
& ZUVERLÄSSIGKEIT**



tstor.ch



Boomregion

Hochbautätigkeit auf guter Flughöhe

Die dynamische Entwicklung der Flughafenregion hat in der letzten Dekade den Hochbau stimuliert. Mit dem Ausbau des Produktionsstandorts durch die Ansiedlung von Unternehmen erhielt auch der Wohnbau zusätzlichen Schwung, andere Segmente schwächen sich ab. Doch sind Grossprojekte bei der Verkehrsinfrastruktur in Planung.

Text: Stefan Schmid, **Fotos:** ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Stiftung Luftbild Schweiz/Fotograf: Swissair Photo AG, Claudia Bertoldi, Stefan Schmid

Als Teil des globalen Luftverkehrsnetzes ist der Flughafen Zürich das wichtigste Drehkreuz für die internationale Anbindung der Schweiz und prägend für eine ganze Region. Der Flughafen ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor, wo Neben- und Zulieferbetriebe der Flugindustrie angesiedelt sind. Mit 27000 Arbeitsplätzen generiert der Flughafen heute eine Wertschöpfung von über fünf Milliarden Franken. Es ist davon auszugehen, dass der Flughafen mittel- und langfristig wieder die gleiche Rolle einnehmen wird wie vor dem Covid-19-Schock.

Auf die Schweiz bezogen ist der Kanton Zürich die bei weitem wichtigste Bauregion. 18,1 Prozent der auf Basis von Gesuchen für geplante Hochbauprojekte ermittelten Summe entfielen 2019 auf den



von Zürich. Dem privatwirtschaftlichen Verein gehören zudem 23 Verbände und Organisationen sowie 680 Unternehmen aus insgesamt 100 Gemeinden an.

Konstant hohe Investitionen

Die Ansiedlung von Unternehmen löst wiederum Rückkopplungseffekte aus, indem durch die zusätzliche Nachfrage nach Wohnraum oder die Bereitstellung von Schulen und Bildungseinrichtungen auch mittelfristig die regionale Baukonjunktur stimuliert wird.

Die gute Verkehrsanbindung, die Nähe zur Stadt Zürich und die neuen Arbeitsplätze machen die Region auch als Wohnort attraktiv. Rund zwei Drittel der Hochbauinvestitionen entfielen in den letzten Jahren auf den Wohnbau. In der Flughafenregion flossen jährlich im Durchschnitt rund 674 Millionen Franken in dieses Segment. Über 90 Prozent der Wohnbausumme betrafen Renditeliegenschaften. Der Bau von Mehrfamilienhäusern (MFH) akzentuierte sich vor allem in der Gemeinde Dübendorf, wo fast ein Viertel der MFH-Segmentsumme verbaut wurde, wie Zahlen der Docu Media Schweiz GmbH zeigen (Daten per Ende 2019). Realisiert wurden dort spektakuläre Projekte wie der «Jabee Tower», das höchste Wohngebäude der Schweiz. Ein starkes Wachstum beim Wohnbau verzeichnen auch Bülach, Opfikon und Kloten.

Kanton. Seit dem Start der Aktivitäten des privatwirtschaftlichen Vereins FRZ Flughafenregion Zürich hat das Siedlungsgebiet rund um den Flughafen zusätzliche Dynamik erfasst. Letztes Jahr generierte

**In Hochbauten
fliessen pro Jahr
1,1 Milliarden Franken**

die Flughafenregion einen Anteil von mehr als zwölf Prozent an der im Kanton Zürich verbauten Summe. Gesamthaft flossen dort seit 2010 pro Jahr im Schnitt jeweils rund 1,1 Milliarden Franken in Hochbauten aller Kategorien, wobei das Megaprojekt «The Circle» nicht eingerechnet ist. Neben

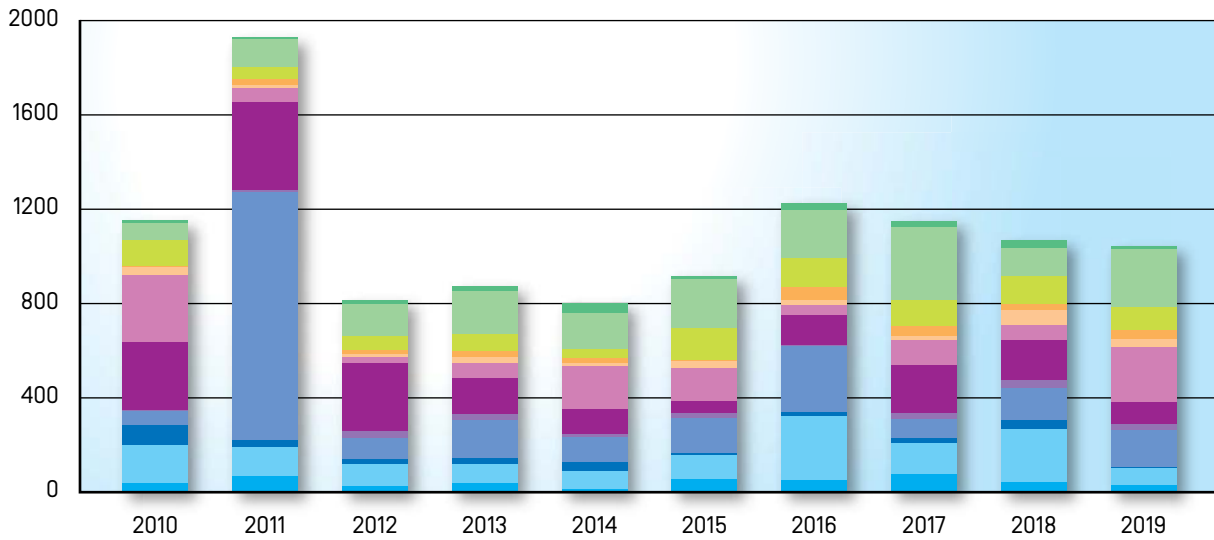
der Innenverdichtung verläuft die Siedlungsentwicklung im Raum Zürich auf mehreren Achsen mit anhaltender Bautätigkeit im Glatt-Furttal und weiteren Gemeinden, die zusammen den funktionalen Wirtschaftsraum der Flughafenregion bilden.

In der Raumplanung werden mit diesem Begriff Gebiete umschrieben, bei denen die Entwicklung koordiniert wird, wobei das gemeinsame Vorgehen über bestehende Gemeinde- und Kantons Grenzen hinaus Wirkung entfaltet. Die bekannteste Ausprägung eines solchen Entwicklungsraums ist eine Agglomeration, die anhand von statistischen Kriterien umrissen wird. Den Kern der Flughafenregion bilden die zwölf Städte und Gemeinden im nördlichen Agglomerationsgürtel

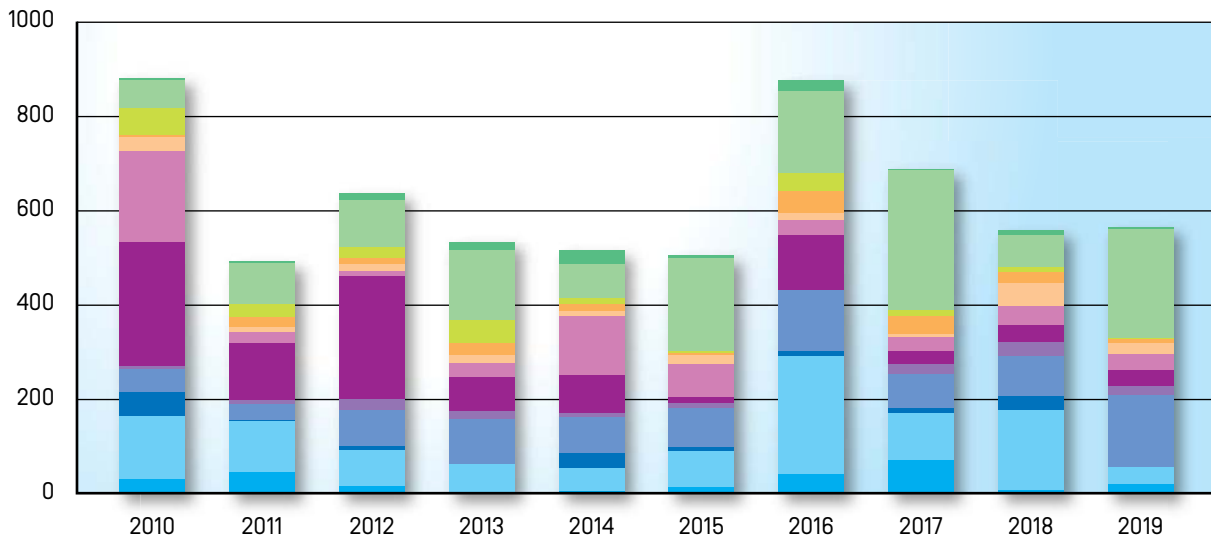
Von Zuwanderung absorbiert

Treiber im Wohnbausegment ist die Bevölkerungsentwicklung in der Region, in der mittlerweile mehr als 160 000 Personen wohnen. Seit 2010 hat sich laut Zahlen des kantonalen statistischen Amtes die Bevölkerung in den zwölf Gemeinden gesamthaft um 18 Prozent erhöht (Kanton Zürich: +12 Prozent). Ein starkes Wachstum gab es in der letzten Dekade in Opfikon, Wallisellen, Oberglatt, Rümlang und Bülach, anhaltend war es letztes Jahr in Bülach, Wallisellen und Kloten. Ein Grossteil der neu erstellten Wohnungen wird vom Wachstum der Bevölkerung absorbiert. In den zwölf Gemeinden sind zudem die Mietpreise im Vergleich zur Stadt Zürich moderat, sodass es den Mittelstand immer

Hochbau total (geplante Bausumme in Mio. CHF)



Mehrfamilienhäuser (geplante Bausumme in Mio. CHF)



- | | | | |
|-------------|------------|-------------|---------------------|
| Bassersdorf | Kloten | Wallisellen | Rümlang |
| Bülach | Nürensdorf | Winkel | Dübendorf |
| Dietlikon | Opfikon | Oberglatt | Wangen-Brüttisellen |



Das Backsteingebäude der ehemaligen Giesserei mitten im trendigen Wohnquartier ist eine Reminiszenz an den Industriestandort Bülach. Rechts das Wohngebäude der Überbauung «Lindihof». Elf Kräne befinden sich auf dem im Bau befindlichen Glasi-Areal (links im Bild).

Beschäftigte zählt, ging die Erstellung von Wohnraum und die Schaffung von Arbeitsplätzen bei Industrie- und Dienstleistungsunternehmen bisher Hand in Hand.

«The Circle» als Magnet

Momentan baut die auf Walzschleifmaschinen spezialisierte Firma Reishauer den Produktionsstandort in Wallisellen für 125 Millionen Franken aus. Die ausserordentlich hohe Investition ist in der Bausumme des letzten Jahres enthalten. In den neun Jahren zuvor wurden in der Region durchschnittlich rund 60 Millionen Franken in Industriebauten investiert. Auch internationale Konzerne suchen die Nähe zum Forschungsstandort Zürich. Das Pharmaunternehmen Merck Sharp & Dohme (MSD) expandiert in der Schweiz und wird sich in der Überbauung «The Circle» einquartieren, wo ab 2021 rund 250 Mitarbeiter tätig sein werden.

Neben der guten Verkehrserschliessung war die Idee ausschlaggebend, dass es sich beim «Circle» um eine Art Campus handelt, wo sich Forschende von Hochschulen und Unternehmen treffen, um den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung in Marktprodukte zu fördern. Am Spirit einer innovativen Umgebung teilhaben sollen auch die 140 Mitarbeiter der in der SAP-Beratung tätigen Itelligence AG, die den Hauptsitz von Biel in den «Circle» verlegt. Abgesehen von Megaprojekten mit Mischnutzung sind die Investitionen in Gebäude für den Dienstleistungssektor beachtlich.

In einer ähnlichen Grössenordnung wie beim Industriebau bewegen sich die durchschnittlichen Investitionen des Bürosegments. Der Achtjahresdurchschnitt der Bausumme lag für die gesamte Region bei rund 65 Millionen Franken (ohne «The Circle»). Die stärkste Ausweitung der Bruttogeschossfläche im Segment Bürobau

mehr in die nördliche Agglomeration zieht. In den neun Gemeinden der Region Glattal-Furtal bewegen sich laut Erhebungen des Beratungsunternehmens Wüest Partner die Medianwerte der Nettomieten pro Jahr und Quadratmeter im Schnitt zwischen 228 und 261 Franken, während es in der Stadt Zürich 329 Franken sind. Wie beliebt die Flughafenregion als Wohnort ist, kommt auch bei den Leerstandquoten zum Ausdruck, die bei der Mehrzahl der Gemeinden letztes Jahr deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt von 0,89 Prozent lag.

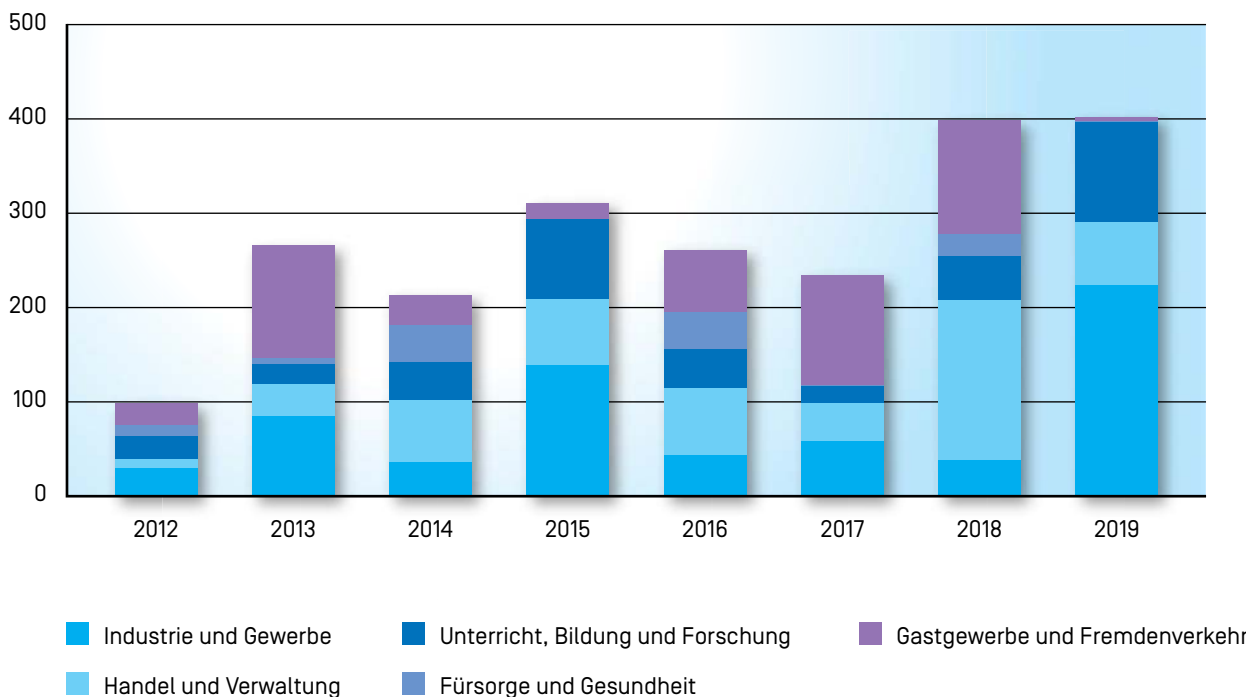
Das prognostizierte Bevölkerungswachstum dürfte auch in den nächsten drei Jahrzehnten im Einzugsgebiet der Metropole Zürich für die Bautätigkeit bestimmend sein. Das Bundesamt für Statistik (BFS) geht in seinen Szenarien davon aus, dass die Schweizer Bevölkerung bis 2050 auf 10,4 Millionen anwachsen könnte. Welche Folgen der Umgang mit dem Coronavirus auf die Zuwanderung haben

wird, ist schwer abzuschätzen, denn diese hängt stark vom weltweiten Konjunkturverlauf ab und davon, wie schnell die Schweiz wieder auf den Wachstumspfad zurückfindet.

140 000 Beschäftigte

Die Attraktivität der gesamten Region zeigt sich auch beim Wohneigentum. Stabil entwickelte sich in den letzten zehn Jahren die geplante Summe für den Bau von Einfamilienhäusern (EFH). Überdurchschnittlich hoch waren die Investitionen in den Traum vom eigenen Haus in Bülach und Wallisellen, vor allem aber wiederum in Dübendorf. Dort flachte aber der Trend in den letzten Jahren ab, ebenso in Winkel und Opfikon. Sowohl bei Einfamilienhäusern als auch bei Eigentumswohnungen liegen die Quadratmeterpreise in allen Gemeinden und Wohnungskategorien über den kantonalen Medianwerten, wie aus Erhebungen der UBS hervorgeht. In der Flughafenregion, die mittlerweile 140 000

Übriger Hochbau [geplante Bausumme in Mio. CHF]



verzeichneten Wallisellen und Rümlang, wo die Interxion [Schweiz] AG diesen Mai ein Gesuch zur Erweiterung des Gebäudeparks für 253 Millionen Franken gestellt hat. Interxion ist europaweit spezialisiert auf den Betrieb von Rechenzentren. Doch sind Bürogebäude, die für den Ausbau von Unternehmensstandorten oder bereits vor dem Bau vermietet sind, eher die Ausnahme. Teilweise geht die Flächenproduktion mit der Verlagerung von Arbeitsplätzen in Richtung Flughafenregion einher, etwa wenn das Universitätsspital die Verwaltungsabteilungen nach Dübendorf verlegt. Der anhaltende Bau von Büroflächen könnte in der Region allerdings die Leerstände erhöhen und dazu führen, dass neue Gebäude mit modernem Ausbaustandard bevorzugt werden und es schwieriger wird, ältere Büros zu vermarkten.

Weniger Hotels in Planung

Einen ausserordentlichen Boom verzeichnete der Bau von Hotels. Aufgrund der hohen Bautätigkeit in diesem Segment ergab sich in der Feriendestination Region Zürich (inklusive Stadt Zürich) eine starke

Interxion will in Rümlang 253 Millionen investieren

Ausweitung des Angebots an Hotelzimmern. Im Durchschnitt flossen in den vergangenen zehn Jahren über 60 Millionen Franken in den Bau von Hotelanlagen. In der gemessen an den Logiernächten wichtigsten Ferienregion der Schweiz sind es laut einer Studie von Hotellerie Suisse vor allem Immobilienfirmen und -fonds, aber auch Anlagestiftungen sowie Ver-

sicherungen, die als klassische Anleger in Erscheinung treten. Pensionskassen und Versicherungen investieren in unterschiedliche Segmente, da sie unter grossem Anlagedruck stehen. Betrieben werden die Hotels vor allem von internationalen Hotelketten.

Das Wachstum dürfte allerdings stark abgebremst werden, denn 2019 reduzierte sich die Bausumme auf den zweitiefsten Wert der letzten zehn Jahre. Die Gesuche wurden vor den Verheerungen des Coronavirus in der Schweiz gestellt, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Investoren ihre Allokationen bereits früher angepasst haben.

Ausbau bei Schulen

Die Bereitstellung von Arbeits- und Wohnräumen wirkt sich zeitlich etwas versetzt auch auf den Ausbau der Infrastruktur wie

Das Unternehmen Reishauer investiert in Wallisellen 125 Millionen Franken in den Ausbau des Standorts.

den Bau von Schulen aus. In diesem Segment zeigt der Trend bei der Bausumme in den letzten Jahren eindeutig nach oben. Bis 2018 lag das durchschnittliche Investitionsvolumen in Bauten für Unterricht, Bildung und Forschung bei 33 Millionen Franken, während sich der Betrag im letzten Jahr verdreifachte.

Mit dazu beigetragen hat das Gesuch für den Neubau einer Primarschule in Wallisellen für 22 Millionen Franken. Geplant ist in Opfikon ein Schulhaus mit Kindergarten und Doppelturnhalle für 52,8 Millionen Franken. Die deutliche Zunahme von Projekten und Gesamtbausumme in diesem Segment spiegelt sich auch im Fünfjahresdurchschnitt wieder. Dieser lag bei den geplanten Investitionen in Schulbauten fast dreimal so hoch wie in den fünf Jahren zuvor, was auf einen gewissen Nachholbedarf schliessen lässt.

Auch die Zürcher Regierung rechnet mit stark steigenden Schülerzahlen in den Mittel- und Berufsfachschulen. Im Glattal sieht sie gar ein Wachstum von 34 Prozent bis 2040 oder ein Plus von 550 bei den Schülern voraus. Dort wird nun nach einem möglichen Standort für eine neue Mittelschule gesucht.

Der geplante Switzerland Innovation Park Zürich auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes in Dübendorf befindet sich momentan wieder im politischen Entscheidungsprozess. Denn das Zürcher Verwaltungsgericht hat im Juli die Planung des Grossprojekts aufgehoben, weil es laut Begründung den Rahmen eines kantonalen Gestaltungsplans sprengt. Swiss Innovation ist ein Engage-



ment des Bundes, der Innovationspark in Dübendorf dessen wichtigstes Einzelprojekt und für den Forschungsstandort zentral.

Ein Generationenprojekt bildet die Transformation des Gebiets zwischen den Bahnhöfen Glattbrugg und Opfikon sowie dem Flughafen. Samt Ausbau der Verkehrsinfrastruktur wird der südliche Teil der Flughafenregion über Gemeindegrenzen hinweg als Airport City Zürich zum urbanen Raum verdichtet. Auf Basis einer Nutzungsdurchmischung soll ein zusam-

menhängendes Stadtgebiet mit Wohnzonen, Büros- und Industriegebäuden sowie öffentlichen Plätzen und Freizeitanlagen entstehen.

Die Gesamtbausumme der Region umfasst auch Investitionen im Segment Fürsorge und Gesundheit. In den letzten Jahren wurden einige Grossprojekte in Dübendorf und Kloten realisiert. Die Bausumme enthält zudem weitere Hochbauten im Bereich Infrastruktur.

www.flughafenregion.ch



Verlängerung Glattalbahn

Das Tram als Treiber fürs Wachstum

Die Glattalbahn, seit ihrer schrittweisen Eröffnung 2006 stark frequentiert, soll über den Flughafen hinaus bis nach Kloten verlängert werden. So entstehen ab dem Jahr 2025 neue Kapazitäten für die Region, die zu den wachstumsstärksten des Kantons gehört. Doch auch in Kloten soll für die Tramlinien 10 und 12 nicht Schluss sein.

Text: Ben Kron

Fotos: Ben Kron (2), zvg



Mit Beginn der 1990er-Jahren erlebte der öffentliche Verkehr im Kanton ein sprunghaftes Wachstum: Die Zürcher S-Bahn nahm ihren Betrieb auf. Heute befördert sie auf einem Netz von 380 Kilometern über eine halbe Million Fahrgäste pro Tag. Mit diesem Ausbau des Zugangebots reagierte man auf das starke Bevölkerungswachstum rund um die Metropole Zürich, das bis heute anhält.

Ab 2006 gesellte sich zum S-Bahn-Angebot die Glattalbahn hinzu, die bis 2010 schrittweise eröffnet wurde. Mit der Glattalbahn fahren die Trams erstmals über reine Gebiet der Stadt Zürich hinaus und bilden via Oerlikon, Glattbrugg und Rüm- lang eine direkte Verbindung zwischen dem Zürcher HB und dem Flughafen.

Doch die Wendeschleife an der Endstation Flughafen-Fracht soll nur ein Zwischenhalt sein. In Ausarbeitung ist ein 300 Millionen Franken teures Projekt zur Verlängerung der Strecke um rund drei Kilometer bis nach Kloten und an die

„Eine der Wachstumsregionen des Kantons“

Stadtgrenze zu Bassersdorf, verbunden mit Massnahmen zum Hochwasserschutz und einem Veloweg. Damit erhält die Stadt Kloten einen direkteren Zugang zu «ihrem» Flughafen und wird als Arbeits- und Wohnort aufgewertet. Zugleich ist das



Endstation Zürich Flughafen-Fracht für die Tramlinien 10 und 12: Für 300 Millionen Franken soll die Linie bis Kloten verlängert werden.

Glattal eine der wachstumsstärksten Regionen des Kantons, für deren rasch wachsende Bevölkerungszahl entsprechende ÖV-Kapazitäten geschaffen werden müssen.

Mit der Verlängerung der Tramlinie wird zugleich das Verkehrssystem der Region Kloten entlastet: Es stösst immer öfter an seine Grenzen, wovon zunehmende Belastung und Stautunden zeugen.



Um rund drei Kilometer soll das Tramgleis verlängert werden, wo sich heute noch die Wendeschleife der Glattalbahn befindet.

Auch eine Ringbahn ist angedacht

Auch am Stadtrand von Kloten soll langfristig nicht Endstation sein für die Glattalbahn: Angedacht ist ein nächster Ausbauschnitt zum Flugplatz Dübendorf und nach Bassersdorf. Es kursiert sogar die Idee einer Ringbahn um den Hardwald, die via Bahnhof Bassersdorf zur Ortsgrenze zwischen Station Dübendorf und Zürich-Stettbach führen soll: Bis hier verkehren heute schon eine Linie der Verkehrsbetriebe Zürich und eine der beiden Linien der Glattalbahn. Im kantonalen Richtplan sind zudem Verlängerungen der Stadtzürcher Tramlinien 7 (nach Bahnhof Dübendorf Nord, später bis Wangen) und der Linie 9 (zum Glattzentrum und später zum Bahnhof Dietlikon Süd) vorgesehen. Beide Linien würden teilweise das Trassée der Glattalbahn mitbenutzen. Indes: Bis 2025 ist für diese Ausbauten kein Bedarf nachgewiesen, weshalb konkrete Planungen fehlen.

Daneben erhofft man sich, dass die verlängerte Glattalbahn einen wichtigen Wachstumseffekt für die Gegend zwischen Flughafen und der Stadt Kloten bringt. Entlang der neuen ÖV-Achsen soll das Land durch eine ganze Reihe von mehrgeschossigen Gebäuden bis Hochhäusern erschlossen werden. Dies wiederum schafft neuen Wohnraum und neue Arbeitsplätze.

Die Planung der Neubaustrecke im dicht besiedelten und von diversen Verkehrsachsen durchschnittenen Gebiet ist indes äusserst anspruchsvoll. Entsprechend aufwendig sind die Vorarbeiten, die zudem durch die Corona-Krise beeinträchtigt wurden. Der Kanton Zürich will das Projektpaket nächstes Jahr dem Bund einreichen, um eine Mitfinanzierung im Rahmen der Agglomerationsprogramme der vierten Generation zu erhalten. Wenn dies erreicht und zudem der Planungskredit des Kantons gesprochen ist (oder das allfällige Referendum überstanden), soll nach Plan 2025 mit dem Bau begonnen werden. Dann könnte die Verlängerung der Glattalbahn auf den Fahrplanwechsel 2029 ihren Betrieb aufnehmen.

Die von Airport City Zurich konzipierte Veloschnellstrasse wurde vom Kanton als «Bikeline» in die Netzplanung integriert und deren Aufnahme in den regionalen Richtplan beantragt.



Airport City Zurich

Mit dem Velo zum Flughafen

«Airport City Zurich» heisst das grosse Entwicklungsprojekt für die Zukunft der Flughafenregion. Entlang der bestehenden Verkehrsachsen sollen mit modernen Konzepten Wohnraum, Raum für Arbeitsplätze und attraktive Aussenflächen geschaffen werden. Gekrönt wird das Vorhaben von einem schweizweit einzigartigen Verkehrskonzept.

Text: Ben Kron, **Fotos:** Airport City Zürich



Der Flughafen Zürich ist auch ein Motor für die Bauwirtschaft. Zum einen werden die Anlagen des Flughafens selbst seit der Gründung beständig erweitert, zum anderen herrscht im Umfeld rege Bautätigkeit. Das Milliardenprojekt «The Circle» ist hierfür das prominenteste Beispiel der letzten Jahre.

Das Leuchtturm-Projekt für die nächsten Jahre heisst «Airport City Zürich». Fünf grosse Grundeigentümer des Areals zwischen den Bahnhöfen Glattbrugg / Opfikon und dem Flughafen haben sich zum gleichnamigen Verein zusammengeschlossen, um das schon jetzt sehr gut erschlossene Gebiet weiter zu entwickeln: Wohnraum, Arbeitsplätze und ein attraktives Freizeitangebot will man schaffen. Innerhalb der nächsten 20 Jahre hofft man, Investitio-

nen von bis zu zehn Milliarden Franken zu generieren. Immerhin können im Bereich der Airport City total rund 1,5 Millionen Quadratmeter überbaut werden, mehr als das Fünffache des Glattparks.

Der Planungsraum ist dank seiner räumlichen Nähe von Erschliessung, Grünraum und Arbeitsplätzen einer der Wachstumspole der Schweiz. Dieses Wachstum wollen die Grundeigentümer fördern, indem sie die Airport City zur nötigen urbanen Dichte weiterentwickeln.

Geschaffen werden soll ein städtisches Gebiet mit urbaner Infrastruktur, hoher Nutzungsdurchmischung und Dichte, dazu attraktiven Aussenräumen und modernen Mobilitätsformen. Die Infrastruktur ist hierfür ideal: Mehrere Linien der Zürcher S-Bahn, die zwei Trams der

Glattalbahn und ein dichtes Busnetz erschliessen das Gebiet. Dazu kommen mit der Flughafenstrasse und der Schaffhauserstrasse zwei zentrale Hauptverkehrsachsen samt einem gut ausgebauten weiteren Netz von Nebenstrassen.

Das Ziel der 2017 von Immobilieneigentümern gegründeten «Airport City Zurich» ist, die Interessen der Wirtschaft und der Immobilieneigentümer wirkungsvoll wahrzunehmen. Die Geschäftsstelle wird von der FRZ Flughafenregion Zürich betreut. Es wird eine Transformation des gewerblichen Gebiets zu einer urbanen Stadtlandschaft angestrebt, in der Arbeit, Erholung, Einkaufen und Freizeit dominieren. «Wir gehen dabei mit grosser Sorgfalt vor. Die Bedürfnisse von Wirtschaft und Umwelt werden aufeinander abgestimmt», erklärt Geschäftsführer Christoph Lang. Airport City Zurich beschäftigt sich derzeit mit den ersten Milestone-Projekten wie dem «Meet». «Diese Überbauung, mit einer



Fünf Mal so gross wie der Glattpark

aussergewöhnlichen Architektur, löst bei Airport City Zurich eine neue Dynamik aus», ist Lang überzeugt.

Im Weiteren wird das Entwicklungskonzept «Freiraum und Verkehr» vorangetrieben. Christoph Lang: «Das Projekt Flyline beziehungsweise Bikeline, das wir vor wenigen Jahren initiiert haben, wird derzeit von kantonalen Stellen überprüft.» Der Hintergrund dazu: Die Achse Zürich-Flughafen ist zwar bereits hervorragend



Das grosse Entwicklungsgebiet im Südwesten des Flughafens im Überblick. Hier sollen eine ganze Reihe von Projekten entstehen wie «Meet» in Glattbrugg (unteres Bild), das nach den Plänen eines japanischen Stararchitekten realisiert wird.



Konferenz- und Tagungszentrum, ein Gesundheitszentrum, Freizeit- und Sportzentrum sowie Schulungsräume und Büros. «Meet» soll einen neuen Treffpunkt bieten, mit einer Trennung von Innen- und Aussenraum durch raffinierte bauliche Massnahmen.

Verantwortlich für diese ist der japanische Stararchitekt Sou Fujimoto. Sein Entwurf sieht ein Ensemble aus sieben im Grundriss fast kreisförmigen Bauten vor, in einer mit Bäumen bepflanzten Landschaft. Das Obergeschoss, wo ein Geflecht von Passagen und Plätzen die einzelnen Gebäude verbindet, erreicht man über Rampen und Rolltreppen unter offenem Himmel. Die Wettbewerbsjury lobt: «Statt eines geschlossenen Baus entsteht ein offenes Ökosystem mit direktem Zugang zur Glatt und zur Glattalbahn. Das Konzept einer Förderung des Langsamverkehrs wurde konsequent und identitätsgebend umgesetzt.»

erschlossen. Im Gebiet ist aber eine Verdoppelung der Geschosshöhe möglich, was zusätzliche Verkehrsströme erzeugen wird.

Deshalb entwickelte Airport City Zurich die «Flyline», eine leistungsfähige Veloschnellroute zwischen Oerlikon und Flughafen, die den Glattuferweg kreuzt. Der Kanton hat sie als «Bikeline» in seine Netzplanung integriert und ihre Aufnahme in den regionalen Richtplan für das Glattal beantragt. Das Projekt «Meet» der Coop-

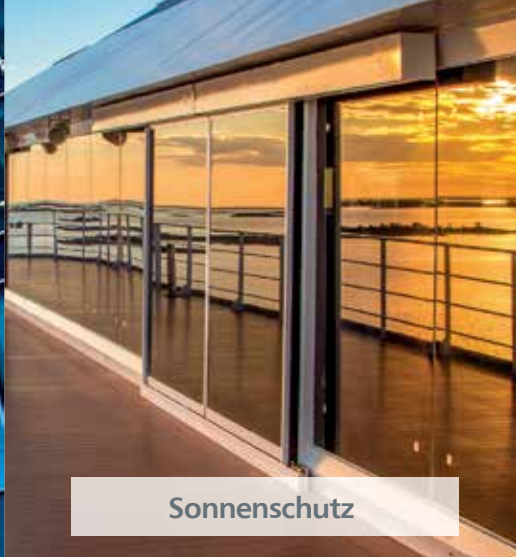
Genossenschaft sieht auf einem 40 000 Quadratmeter grossen Areal zwischen Rümlang und Opfikon ein fünfgeschossiges Dienstleistungszentrum mit sieben Bauten vor. Auch ein Hotel und ein Gesundheitszentrum sind geplant, für eine Investitionssumme von 300 Millionen Franken.

Innerhalb der fünfgeschossigen Gebäude ist nur ein kleiner Teil der Nutzfläche für Retail-Angebote vorgesehen, die restlichen Flächen aber für ein Hotel mit

www.airportcity.ch



Energie sparen



Sonnenschutz



Kleben statt malen



Oberflächenveredelung



Sichtschutz



Flexible Furniere

Spandex

Folien in der Architektur

Sonnenschutz, Energie sparen, Revitalisierung, Sichtschutz, Fassaden, schaltbares Glas, Interior Design... für jede Anwendung die richtige Lösung.

Lernen Sie die vielfältigen Möglichkeiten kennen. Vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem Werbetechniker in unserem Showroom!

Informationsveranstaltung:
„Folien in der Architektur“ am 1. Oktober 2020



Führende Marken
für grafische Lösungen

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter 044 818 86 86
oder besuchen Sie uns auf www.spandex.ch



Grossüberbauung «The Circle»

Der Kreis ist geschlossen

Knapp fünf Jahre nach Baubeginn ist die Überbauung «The Circle» am Flughafen Zürich fertig. Das grösste Hochbauprojekt der Schweiz eröffnet bis Herbst die letzten Gebäude.

Text: Ben Kron, **Fotos:** Pascale Boschung [2], Ben Kron [3]

Der neue Nachbar des Flughafens Zürich sieht spektakulär aus und stellt ein Bauprojekt der Superlative dar. «The Circle», ein Werk des japanischen Stararchitekten Riken Yamamoto, bietet auf 30 000 Quadratmetern Baugrund das Sechsfache an Nettonutzfläche, für zwei Hotels, Büros, Wohnungen, Ladengeschäfte, eine Mehrzweckhalle und sogar ein Gesundheitszentrum des Unispitals.

Das 2015 begonnene Projekt, mit einer Bausumme von rund einer Milliarde Franken das grösste Hochbauvorhaben der Schweiz, kann mit zahlreichen beeindruckenden Zahlen aufwarten: So beträgt das Bauvolumen des Circle rund eine Million Kubikmeter, bis zu 20 Turmdrehkräne



Neuer Nachbar des Flughafens: Bis zu 13,5 Meter kragt «The Circle» über die Kantonsstrasse. 38 Unternehmen kann der Komplex bereits zu seinen Mietern zählen, darunter zwei Fluglinien und zwei IT-Konzerne.

waren gleichzeitig im Einsatz, 84 000 Quadratmeter Glasfassaden wurden montiert, der Komplex steht auf 1340 Pfählen und wird von 15 500 Betonstützen getragen.

1 Projekt mit 89 Liften und 40 Treppenhäusern

Erschlossen werden die Bauten von 89 Liften und 40 Treppenhäusern, und gehalten von 16,5 Kilometern Vorspannkabeln. Und um den Boden optimal zu nutzen, hat der neun bis zehn Stockwerke hohe Komplex eine Auskragung von bis zu 13,5 Metern über die Kantonsstrasse.

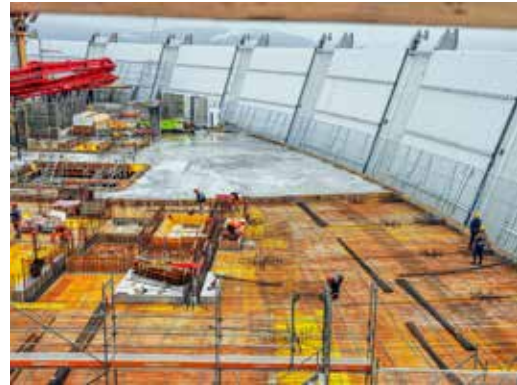
Um diese Strasse zu schützen, wurde eine spektakulär auskragende, stählerne Schutzwand errichtet, eine Massanfertigung aus bis zu 42 Meter langen und 72 Tonnen schweren Stahlstützen. Diese Elemente wurden nach Fertigstellung des Rohbaus in einer Nachtaktion von riesigen Pneukränen herausgehoben. Danach machten sich bis zu 2000 Bauarbeiter an den Endspurt, um den Circle diesen Herbst termingerecht fertigzustellen.

Erste Mieter sind aber bereits in den Neubau eingezogen: Den Anfang machte die Flughafen Zürich AG, die ihren Hauptsitz mit 600 Mitarbeitenden kürzlich in die neuen Räumlichkeiten verlegt hat.

www.thecircle.ch



Mehrere Nächte wurde die Kantonsstrasse für den Rückbau der Schutzwand im März 2019 gesperrt.



November 2018: Hinter der Wand arbeiten die Eisenleger und Betonierer auf Hochtouren.



Die bis zu 72 Tonnen schweren Wandelemente werden mit riesigen Pneuladern herausgehoben.



Das Vorher-Nachher zum grossen Bild: Die Bauarbeiten spielten sich im Verborgenen ab.



Dormakaba Schweiz AG, Rümlang

Innovations- Treiber der Schweizer Wirtschaft

Der Flughafen Zürich ist der grösste Flughafen der Schweiz und ein wichtiges Drehkreuz im internationalen Luftverkehr für Personen und Fracht. Seit seiner offiziellen Eröffnung 1953 wächst der Flughafen stetig. Nicht nur Reiselustige werden vom Flughafen Zürich angezogen, sondern auch viele der 100 grössten Schweizer Unternehmen sind in der Flughafenregion ansässig und profitieren von der Nähe dieses Hafens zur Welt, darunter auch Dormakaba.

Seit Eröffnung ist der Flughafen Zürich einer der grössten und wichtigsten Kunden von Dormakaba.

Das Unternehmen ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich Geschäftsfelder und Unternehmen rund um den Flughafen gegenseitig bereichern. Der Schweizer Konzern mit Sitz in Rümlang ist weltweit tätig und bietet alles rund um den sicheren Zutritt zu Gebäuden und Räumen an. Die Dormakaba Schweiz AG ist stark vor Ort verankert und stützt viele Firmen in der Flughafenregion mit Zutritts- und Sicherheitslösungen aus.

Herzstück der Flughafenregion ist der Flughafen selbst, der in internationalen Rankings immer wieder Spitzenplätze erzielt. Solche Resultate erhält er dank seiner konsequenten Weiterentwicklung der Passagier- und Frachtdienstleistungen sowie zahlreicher Um- und Ausbauten. Er unterliegt also einer beständigen Entwicklung. Genau das macht ihn zum Taktgeber für die gesamte Region. Urbanisierung und Verdichtung sind einige der spürbaren Folgen. Firmen, Transport und Unterkünfte rund um den Flughafen orientieren sich an der schnellen Erreich-



Zutrittslösungen von Dormakaba sind am Flughafen Zürich omnipräsent: Automatische Bordkartenkontrolle (oben), Zugang für Mitarbeitende ins Flughafenareal (unten).

barkeit, der Internationalität sowie der Frequenz und Aufenthaltsdauer der Fluggäste. Infolgedessen befinden sich auch die Unternehmen rund um den Flughafen im stetigen Wandel und passen sich den Bedürfnissen des internationalen Luftverkehrs an.

Produkte und Zutrittslösungen von Dormakaba finden sich in vielen Geschäftsfeldern in der Flughafenregion, unter anderem in Hotels, Bürogebäuden, Geschäften oder Gesundheitseinrichtungen. Das Unternehmen ist nicht nur Teil der Flughafenregion, sondern unterstützt mit seiner Produktpalette auch viele Betriebe rund um den Flughafen hinsichtlich Sicherheit, Effizienz und Komfort.

Der Flughafen wiederum hat besondere Ansprüche an Zutritt und Sicherheit. Eine Trennung in einen öffentlichen und einen Passagierbereich, Land-Luft-Übergänge, der Zugang für Mitarbeitende und Lieferanten ins Flughafenareal sowie flexible Wechsel in Schengen- und Nicht-Schengen-Bereiche nach Landungen sind

nur einige davon. Schleusen, Self-Boarding-Gates und ein skalierbares Zutrittsmanagementsystem sorgen zuverlässig für Sicherheit und ermöglichen einen reibungslosen Betrieb.

Seit der Eröffnung ist der Flughafen Zürich einer der grössten und wichtigsten Kunden von Dormakaba und treibt durch seine Sicherheitsanforderungen auch neue, innovative Produkte und Lösungen voran. Erst jüngst bot sich der Flughafen für einen Feldtest an und trieb damit die Weiterentwicklung von Türkomponenten an. So können Türen heute drahtlos gesteuert werden und unterstützen damit die Betriebsprozesse des Flughafens.

Hub der Region ist zweifelsohne der Flughafen selbst. Immer neue Anforderungen, internationale Richtlinien (zum Beispiel ICAO, EASA) und die Steigerung der Wirtschaftlichkeit geben den Firmen die Chance, Teil dieser Entwicklung zu

sein. Gemeinsam entstehen so innovative Lösungen und Produkte, von der schliesslich die gesamte Flughafenregion und Kunden weltweit profitieren. Die starke lokale Verankerung von Dormakaba und der stetige enge Austausch mit dem Flughafen sowie Entscheidungsträgern der Region sind dafür essenzielle Voraussetzungen.

Seit der Eröffnung des Flughafens unterliegt dieser und mit ihm die gesamte Region einem permanenten Wandel. Durch die weltweite Covid-19-Pandemie kam es dieses Jahr zu noch nie dagewesenen Bildern im Passagierverkehr. Im Flugverkehr zeichnet sich eine Veränderung ab. Eine fordernde und spannende Zeit steht der ganzen Region bevor, denn in dem Ökosystem bestehen enge Abhängigkeiten.

Telefon +41 848 85 86 87

www.dormakaba.ch

Kurzinterview

Stefan Ammann, Geschäftsführer der Dormakaba Schweiz AG, wirft einen Blick in die Zukunft.

Wird sich das Reisen in naher Zukunft verändern?

Stefan Amman: Annahmen für die Zukunft zu treffen, ist schwierig. Wir befinden uns aktuell in einer besonderen Lage, Gewissheit, ob wir uns in einer momentanen oder fortbestehenden Situation befinden, werden wir erst im Nachhinein haben. Was bereits Alltag ist, sind stärkere Regulierungen, vermehrte Kontrollen und Hygienevorschriften. Diese Massnahmen prägen das Reisen bereits heute und bestimmt auch mittelfristig. Darauf ist auch das neue Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage im Passagierbereich zurückzuführen, während der Frachtbereich konstant geblieben ist.

Welche Rolle spielt die Sicherheit bei diesen Szenarien?

Sicherheit spielt aktuell eine zentrale Rolle. Unsere Auftragsanfragen zeigen, dass das Bedürfnis nach Sicherheit und Kontrolle gestiegen ist. Ganz konkret betrifft das Registrierungspflichten und unser

Produktportfolio betreffend der Kontrolle von Personenströmen (Anzahl, Abstände), Erhebung von Daten wie beispielsweise der Körpertemperatur und Überprüfung der Einhaltung der Hygienevorschriften (zum Beispiel Tragen einer Hygienemaske). Diese Bedürfnisse treffen wir überall dort an, wo viele Personen zusammenkommen, also Flughäfen, Büros, Hotels usw.

Wie wird sich die Flughafenregion in naher Zukunft weiterentwickeln?

Der Flughafen mit seiner zentralen Lage und das nahe gelegene Wirtschaftszentrum Zürich profitieren voneinander. Ich bin optimistisch, dass dieser Wirtschaftsmagnet Bestand hat. The Circle und damit die grösste Baustelle der Schweiz bestätigen das. Erreichbarkeit über Land und Luft, Arbeiten, Versorgung und Freizeit sind mit diesem Projekt noch enger verknüpft. Von diesem neuen Hub wird die gesamte Flughafenregion profitieren.



Albanese Baumaterialien AG, Winterthur

Die Bautechnik-Ideenschmiede aus Winterthur

Sie leiten den Familienbetrieb:
Pino, Franco und Roland Albanese
(von links nach rechts).

Die Albanese Baumaterialien AG in Winterthur bietet Bauunternehmern, Ingenieuren und Architekten seit über 40 Jahren innovative Systemlösungen, die Qualität, Sicherheit und Effizienz kombinieren. Als der Unternehmensgründer Giulio Albanese 1977 das weltweit erste Deckenrandabschalungssystem entwickelte, legte er mit seinem Erfindergeist das Fundament für die Zukunft des Familienbetriebs, der heute von den Söhnen Pino, Franco und Roland geleitet wird.

Über 230 Patente sind in den Bereichen Abschalungstechnik, Schutzgeländer, Verankerungstechnik, Anschlaghalter-Technik, Systeme für Mauerwerkarmierung, Schalungszubehör und Werkzeuge angemeldet worden. Nahe am Kunden werden die Produkte vom hauseigenen

Team für den Schweizer und europäischen Markt entwickelt. Oberstes Ziel ist, die Arbeit auf den Baustellen einfacher, schneller, sicherer und kostengünstiger zu machen. Dafür sorgen zum Beispiel Albanese-Innovationen wie der weltweit erste Anschlaghalter «RISA V-20», der nur aus zwei Teilen besteht und sich automatisch den Anschlusseisen-Durchmessern von bis zu 20 Millimetern anpasst, um daran befestigt werden zu können.

Zu den neuesten Errungenschaften gehört der «ASK»-Konsolenanker, der erste Anker, der komplett aus rostfreiem Stahl besteht. Das Dachrand- und Terrassenabschlusssystem «UNI-Fix» bietet Architekten erstmals eine Lösung für stabile, schlanke und kältebrückenfreie Flachdachränder und Terrassenabschlüs-

se. Die Abschalungsklemme «UNI-Fix Vario» ist das erste Klemm-Abschalungssystem, das sich bei herauslaufender Deckenschalung oder bei Balkonen verwenden lässt. Eine weitere Neuheit ist das «V-Max Board», ein verlorenes Abschalungssystem für Decken- oder Wandanschlüsse mit durchgehender Armierung.

Alle Albanese-Produkte zeichnen sich durch einen hohen Qualitätsstandard und beständige Verfügbarkeit aus. Über 80 Prozent der Eigenprodukte werden komplett und klimafreundlich in der Schweiz hergestellt. Spezialanfertigungen für Kunden können so schnell umgesetzt werden.

Telefon +41 52 213 86 41
www.albanese.ch



Hörmann Schweiz AG, Oensingen

Das Zuhause einer starken Marke

Die Marke Hörmann steht weltweit für hochwertige Garagentore, Haustüren, Innentüren und die dazu gehörenden Antriebe. Auf diesem Gebiet ist die Hörmann-Gruppe Europas führender Anbieter. Erreicht wurde dies durch jahrzehntelanges stetiges Wachstum des in vierter Generation geführten Familienunternehmens im Zeichen von Innovation, Qualitätsgarantie und Kundennähe. Die Bedürfnisse des Kunden stehen im Zentrum aller Entscheidungen und die eigenen Ansprüche werden hoch angesetzt. So passt sich Hörmann stetig den Gegebenheiten an und wächst mit den Trends mit.

Dank vieler langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren Hörmann-

Kunden vom grossen Know-how im Bereich Türen und Tore. In der Hörmann-Gruppe arbeiten Produktentwicklung, Fabrikation, Verkauf, Kundendienst und Servicetechnik Hand in Hand. In 36 hochspezialisierten Werken wird Produktinnovation betrieben und mit einer hochautomatisierten Fertigung eine herausragende Produktqualität zu konkurrenzfähigen Preisen erreicht.

Alle angebotenen Produkte stammen aus eigener Fertigung und zahlreiche Produktinnovationen wurden patentiert. Im Zielmarkt agiert das Unternehmen kundenorientiert und setzt auf gute Beratung, perfekten Service und flächendeckende Distribution. Mehr als 20 Millionen Tore

Hörmann ist Europas führender Anbieter von hochwertigen Garagentoren, Haustüren und Innentüren.

wurden seit der Gründung im Jahr 1935 produziert und weltweit ausgeliefert. Hörmann ist mit über 100 eigenen Vertriebsstandorten in mehr als 40 Ländern und in über 50 weiteren Ländern durch Vertriebspartner vertreten.

In der Schweiz ist das Unternehmen seit 35 Jahren mit einer eigenen Niederlassung, einer Produktionsstätte für Antriebsachsen und einer Filiale in der Romandie präsent. In über 50 Ausstellungen bei Fachpartnern werden Kunden in allen Sprachregionen empfangen und kompetent beraten.

Telefon +41 848 463 762
www.hoermann.ch



HRS Real Estate AG, Frauenfeld

Neue Konzepte für Lebens- und Arbeitsräume

HRS realisiert mit den Eigentümern, Flughafen Zürich AG und Swiss Life AG, den momentan grössten Hochbau der Schweiz: The Circle at Zurich Airport.

Mit innovativen Konzepten schafft HRS seit über 50 Jahren auf Industriebrachen, Arealen und kleineren Grundstücken neue Lebens- und Arbeitsräume. Die HRS Real Estate AG ist eine inhabergeführte Schweizer Immobiliendienstleisterin mit Sitz in Frauenfeld und weiteren 14 Standorten in allen Landesteilen und im Fürstentum Liechtenstein. Das 1962 gegründete Unternehmen beschäftigt über 400 ausgewiesene Fachleute.

Von der Entwicklung über die Planung und Realisierung von Immobilien sowie ganzer Areale bis zur Beratung rund um die Finanzierung und den Verkauf bietet das Unternehmen innovative, nachhaltige und kreative Konzepte für die Zukunft. Digital unterstützt, werden ökologisch und ökonomisch sinnvolle Nutzungskon-

zepte entwickelt, die den neusten Erkenntnissen der nachhaltigen Bauweise entsprechen – zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Mit grosser Präzision und hoher Umsetzungsgeschwindigkeit werden die Projekte zuverlässig in Bezug auf Kosten, Termine, Qualität umgesetzt.

Boden ist eine knappe Ressource, die optimal genutzt werden sollte. Bereits bei der Entwicklung wägen die Spezialisten der HRS Schweiz daher Chancen und Risiken sorgfältig ab und agieren im Sinne einer nachhaltigen Wert- und Renditesicherung. Mit höchster Umsetzungsgeschwindigkeit setzt HRS ihre Projekte um. Dabei stehen die Realisierung innerhalb bestehender Planung und Kostenvorgaben und die hohen Qualitätsansprüche an erster Stelle.

Gegenüber der Bauherrschaft wird volle Garantie in Bezug auf Termine, Kosten und Qualität übernommen. Das langjährige Know-how im Bereich «Design to Cost» ermöglicht dem Unternehmen, auch sehr anspruchsvolle Projekte mit klar definiertem Budget realisieren zu können.

Egal, ob es sich um die optimale Lösung für die Strukturierung der Projektfinanzierung, das Verhandeln mit Behörden oder die Entwicklung von Investmentprodukten handelt: Dank der Flexibilität und dem Know-how von HRS können die Bedürfnisse aller Projektbeteiligten jederzeit berücksichtigt und auf aktuelle Marktgegebenheiten zeitnah reagiert werden.

Telefon +41 58 122 80 00
www.hrs.ch



Hug Baustoffe AG, Nänikon

Partner rund ums Bauen

Die Erfahrung macht's. Die Hug Baustoffe AG begleitet, beliefert und berät Bauherren, Bauunternehmer und Architekten bei Bauvorhaben, die alle Arten von Gewerken umfassen.

Als eigenständige Schweizer KMU-Baustoffhandlung mit Vollsortiment verbindet die Hug Baustoffe AG viel mit der Schweiz und ihrem Tätigkeitsgebiet, dem Wirtschaftsraum Zürich. Seit 1946 bestimmt die Erfüllung der Kundenbedürfnisse das Tun und Handeln des Unternehmens – und das wird auch in Zukunft so sein. Unter dem Motto «Dä Hug hätt's» begleitet, beliefert und berät die Firma Bauherren, Bauunternehmer und Architekten bei Bauvorhaben, die alle Arten von Gewerken umfassen.

Die Hug-Kompetenzzentren in Bülach, Hinwil, Jona, Nänikon, Wettingen und Zürich umfassen Baumaterial, Bekleidung, Werkzeuge und eine breite Palette von Maschinen. Bei den Abhollagern erwarten die Kunden ein Vollservice und ein breites Sortiment samt passenden Profi-Hand-

werkershops. In den Mietzentren lässt sich der Einsatz von Maschinen mit fachlicher Unterstützung durch versierte Baustoff-Profis auf unkomplizierte Weise organisieren, seien dies nun Bagger, Bohrhämmer oder Teleskoplader.

Geht es um Lösungen für Bad- und Keramik, können Kunden auf den rund 4400 Quadratmeter grossen Ausstellungsflächen Inspiration pur erleben. Viele Einrichtungsbeispiele zeigen, wie sich Nasszellen einrichten lassen, oder vermitteln Ideen für Bäder und keramische Wand- und Bodenbeläge. Die Sortimentsvielfalt und modularen Systeme ermöglichen es, direkt bei den Ausstellungen in Hinwil, Volketswil, Wettingen und Zürich individuell auf die Wünsche und Vorstellungen des Kunden einzugehen. Ein Besuch lohnt sich.

Der Geheimtipp für Aussenbereiche ist die Gartenbauausstellung in Nänikon, die 24 Stunden und sieben Tage die Woche geöffnet ist. Auf 1500 Quadratmetern findet sich eine grosse Auswahl an Bodenbelägen, cleveren Mauersystemen und modernen Designelementen, die Kunden begeistern.

Wenn Bauprofis bei der Umsetzung von Bauvorhaben und der Gestaltung von Innen- und Aussenräumen noch mehr Freude bekommen, dann hat sich der Einsatz gelohnt und das gibt Motivation für die Zukunft. Dank langjähriger Erfahrung ist die Hug Baustoffe AG Ihr Partner in allen Belangen rund ums Bauen. Zuverlässig, unkompliziert und lösungsorientiert.

Telefon +41 44 905 97 00
www.hug-baustoffe.ch



Spandex AG, Dietlikon

Funktionale und dekorative Folien in der Architektur

Kreativität kennt keine Grenzen. Architekten, Innenausstatter und andere kreative Köpfe versuchen immer wieder zu überraschen und Neues zu gestalten. Eine individuelle Note, das Erreichen von Aufmerksamkeit in der hektik der heutigen Zeit sowie Energieeffizienz und Umweltbewusstsein sind wichtige Eckpunkte in der heutigen Projektplanung.

Bei modernen Gebäuden mit grossem Glasanteil oder bei Privathäusern stossen Klimaanlageanlagen an die Leistungsgrenzen, was enorme Energiekosten verursacht. Folienlösungen auf Glas bringen neben effizientem Sonnenschutz und Sicherheit auch einen grossen Mehrwert für Firmen und Privathaushalte. Die Spezialisten der Spandex AG finden zwischen Infrarotrück-

weisungen und thermischen Belastungen das optimale Produkt für das individuelle Projekt. Die direkte Einsparung von Energiekosten sowie die höhere Arbeitsleistung von Mitarbeitern bei angenehmeren Temperaturen sind offensichtliche Argumente für eine Nachrüstung von Glas mit Sonnenschutz- und Energiesparfolien. Splitterschutzfolien erschweren zudem Eindringlingen den gewaltsamen Zutritt und verhindern bei Glasbruch eine weitläufige Verteilung von Glassplittern, was die Umgebungssicherheit erhöht.

Bei Renovierungen oder Umbaumaassnahmen bieten hochwertige, flexible Furniere meist eine günstigere und einfachere Alternative zu beispielsweise Anstrichen oder Neuverkleidungen. Sichtschutz auf

Obere Reihe von links: Energie sparen, Sonnenschutz, Kleben statt Malen.

Untere Reihe von links: Oberflächenveredelung, Sichtschutz, flexible Furniere.

Glaswänden oder ein komplett neuer Look für die Empfangstheke sind einfach zu applizieren und je nach Material auch wieder zu entfernen. Bestehende Produkte aus der Werbetechnik verbunden mit der gewünschten Funktionalität lassen aus einem «einfachen» Textil ein individuell bedrucktes und bewegliches Rahmensystem mit integriertem Schallschutz entstehen.

Auch bei der Revitalisierung von Aussenfassaden sind Folien eine dankbare Alternative zu herkömmlichen Anstrichen oder Lackierungen. Ohne Trocknungszeit oder Geruchsbelästigung kann die Fassade in nur einem Arbeitsgang neu gestaltet werden. Ob einfarbig oder mit Motivdrucken – die Neugestaltung eines Gebäudes mit Folie ist schnell, kostengünstig und langanhaltend.

Telefon +41 44 818 86 86
www.spandex.ch

DÄ HUG HÄTT'S.

Bäder & Platten, die sich sehen lassen.
Inspiration auf 4400m² Ausstellungsfläche.

Unsere Ausstellung in Hinwil, Volketswil, Wettingen und Zürich – Wohlfühlen mit Stil

Hier finden Sie die neusten, modernsten Wand- und Bodenbeläge sowie Sanitär- und Wellnessprodukte aller Marken.

Ob Beratung, Inspiration oder Begeisterung

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



TS Tor & Service AG, Muolen

Tore für die Bedürfnisse von morgen

Brandschutz- und Klimalösungen für die Zukunft.

Die Baubranche boomt. Noch. Langfristig wird sich die Branche abkühlen, und die Aufträge werden stagnieren. Überleben wird nur, wer die Bedürfnisse des Kunden ins Zentrum setzt. Genau das hat sich die TS Tor & Service AG auf die Fahne geschrieben. Das unabhängige Unternehmen stellt sich mit seinem breiten Sortiment durchdachter Torlösungen und einer überdurchschnittlichen Servicequalität den Herausforderungen von heute – und morgen.

Die TS Tor & Service AG plant, verkauft, montiert und wartet Torsysteme, Andocklösungen und Brandschutz Tore für Industrie, Gewerbe und die öffentliche Hand. Seit der Firmengründung setzt das Ostschweizer Unternehmen konsequent auf die Werte Sicherheit, Flexibilität, Qualitätsbewusstsein und kundenorientierte Dienstleistungen. «Damit Sie keinen Ärger haben»: Diesem Credo getreu erhalten

Kunden Serviceleistungen über den gesamten Lebenszyklus der Produkte. So endet die Arbeit nicht mit der Montage, vielmehr ist sie der Auftakt einer langjährigen Partnerschaft.

Diese beinhaltet die Wartung durch interne Servicetechniker und einen effizienten 24-Stunden-Reparaturservice in der gesamten Schweiz. Auch in der Zusammenarbeit mit Architekten, Planern und Totalunternehmern setzt die TS Tor & Service AG auf ein Höchstmass an Sicherheit, Flexibilität und Qualitätsdenken. Deshalb übernimmt das Unternehmen nicht nur die Planung und Montage der Türen und Tore, sondern es koordiniert auch die Zusammenarbeit zwischen Bauunternehmen, Stahl- und Fassadenbauer auf der Baustelle.

Die Unabhängigkeit und Flexibilität bei Produkten und Dienstleistungen machen das inhabergeführte Familienunterneh-

men zu einem attraktiven Partner in der Region und der ganzen Schweiz. Auch ziehen immer mehr Auftraggeber nachhaltige Überlegungen in die Gebäudeplanung mit ein und/oder suchen funktionale Tore mit energetischen und ergonomischen Vorzügen. Aus diesem Grund hat TS Tor & Service AG vor rund sechs Jahren das Klimator lanciert.

Die etwas höheren Kosten nehmen die Kunden im Wissen in Kauf, dass sich ihre Investitionen in Energieeffizienz und Klimaschutz langfristig rechnen. TS Tor & Service AG treibt ihr Innovationsbestreben bei der Produktentwicklung und mit Dienstleistungen weiter voran und investiert laufend in die Aus- und Weiterbildung hochqualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Telefon +41 71 414 15 20
www.tstor.ch

THE CIRCLE SETZT NEUE MASSTÄBE FÜR DEN ARBEITSORT DER ZUKUNFT

Direkt am Flughafen Zürich entstehen neue, modulare Büroflächen. In der Atmosphäre eines internationalen Geschäftsviertels mit grossem Park und perfekter Anbindung bieten diese den idealen Campus für Ihre Mitarbeiter.

thecircle.ch

THE
CIRCLE
AT ZÜRICH AIRPORT



53757

Realisierungspartner



Robert Aebi AG, Regensdorf

Baumaschinen und Betontechnik



Die Robert Aebi AG hat sich als Anbieter für Bau- und Landtechnik seit Jahrzehnten etabliert. Sie hat die Schweizer Generalvertretung der Volvo-Baumaschinen inne, vertreibt zahlreiche Anbaugeräte für Baumaschinen, Raco-Dumper sowie SBH-Produkte für den Grabenverbau. Mit Putzmeister führt sie eine weitere renommierte Marke im Bereich der Betontechnik. Sie bietet ein auf ihre Kunden zugeschnittenes Dienstleistungsangebot mit hoher Qualität: Kundendienst vor Ort, Er-

satzteillieferungen mit Übernachtsservice, massgeschneiderte Finanzierungsmöglichkeiten, Gebrauchtmachines-Pool sowie digitale Services für Baumaschinen. Das Unternehmen beschäftigt 750 Mitarbeitende an verschiedenen Standorten in der Schweiz und Süddeutschland. 10 Prozent der Belegschaft sind Lernende in diversen Berufen. Die Firma legt Wert auf gut qualifizierte Mitarbeiter. Sie bietet interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für technische wie kaufmänni-

Mit hydraulischer Hybridtechnologie ausgestattet: der Volvo-Raupenbagger EC300E Hybrid.

sche Mitarbeiter. Ausserdem werden für Kunden maschinenbezogene Trainings angeboten.

Telefon +41 44 842 51 11
www.robert-aebi.com



Eberhard Unternehmungen, Kloten

Pioniere in Bau und Umwelt

Als Familienunternehmen stellen die Eberhard Unternehmungen seit über 65 Jahren zwei Dinge in den Mittelpunkt: den Kundennutzen und die Umweltverträglichkeit. Mit innovativen Ideen, moderner Technik und Digitalisierung bietet das Unternehmen mit Sitz in Kloten den Kunden schweizweit effiziente, umweltfreundliche und massgeschneiderte Ge-

samtlösungen. Im Tief- und Rückbau garantieren innovative Lösungen in Technik und Verfahren, gekoppelt mit grosser Erfahrung in der Baustellenführung, Effizienz und kürzere Bauzeiten.

Geht es um Altlasten und Entsorgung, erreichen die Eberhard Unternehmungen mit ihren Aufbereitungstechnologien eine nahezu vollständige Wiederverwertung

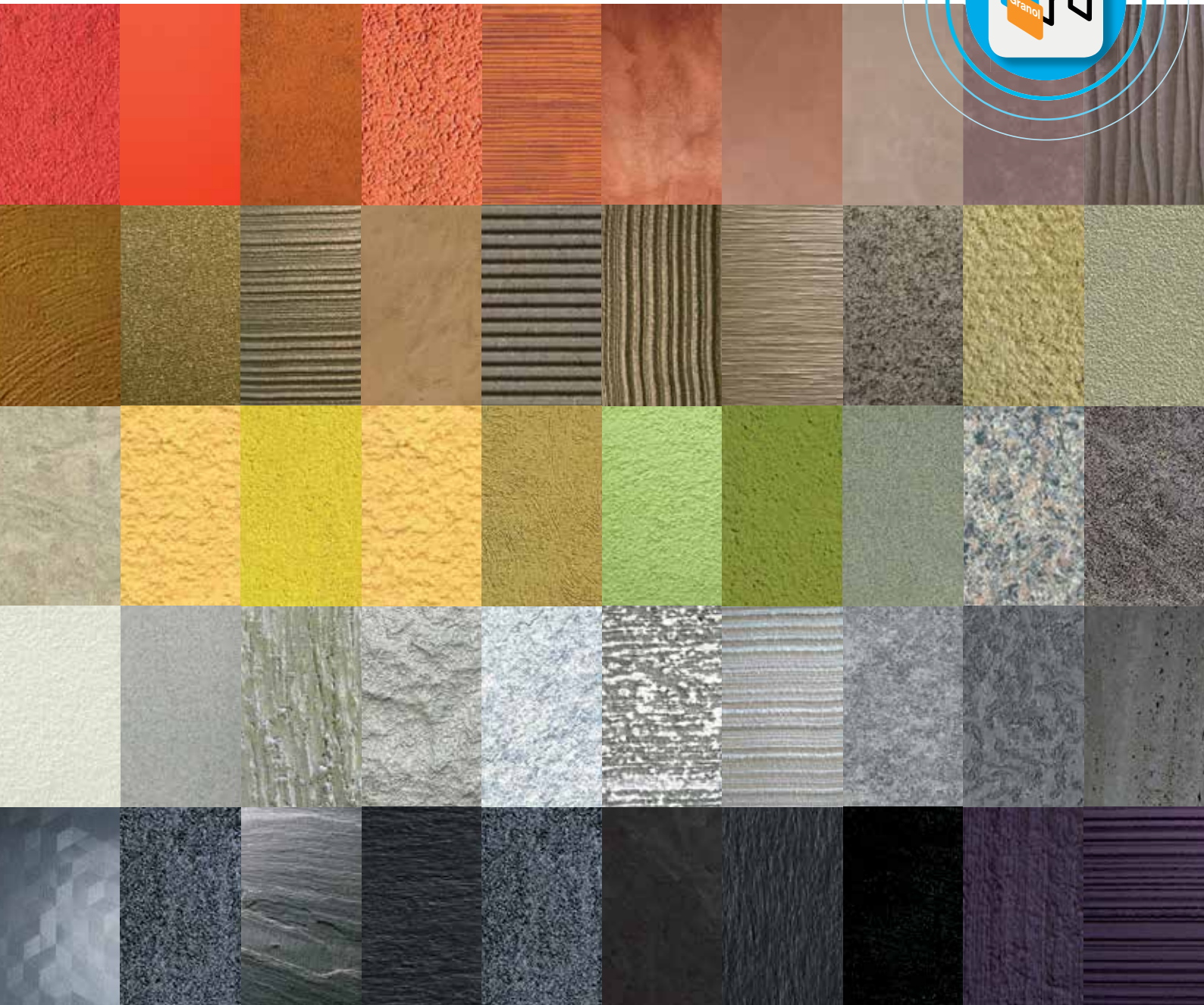
Die ARGE Midnightforce wird im Jahr 2022 die Piste 10/28 sanieren.

des belasteten Materials. Zirkuläre Baustoffe erster Güte begünstigen das ökologische Bauen und schliessen den Kreislauf. Eine ökonomische Logistik ist jederzeit einsatzbereit. Die umfassende Kundenberatung, von der Beurteilung des Bauvorhabens über die Arbeitsvorbereitung bis zur Realisierung, ist für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit.

Telefon +41 43 211 22 22
www.eberhard.ch

EXKLUSIVE FASSADEN AUSSTELLUNG

NEUES APP MIT NÜTZLICHEN INFOS ÜBER FASSADENSYSTEME



GRATIS APP DOWNLOADEN UND ZEIT SPAREN



FASSADEN - WÄRMEDÄMM - SYSTEME

Sarna-Granol AG
Hochhaus
CH-6060 Sarnen

T +41 41 666 32 32
info@sarna-granol.ch
sarna-granol.ch

PERMANENTE AUSSTELLUNG

Kägiswilerstrasse 22
CH-6060 Sarnen

Anmeldung unter T +41 41 666 32 32



sarna-granol.ch



Gonon Isolation AG, Schleithelm

Dämmungen mit Qualitätsgarantie

Qualitätsprodukte verlegt mit der Kompetenz des Herstellers.

Die Gonon Isolation AG ist seit über 50 Jahren ein renommierter Produzent und Lieferant für die Bauindustrie im Bereich Dämmstoffe. Mit zwei Fabrikationsstandorten in der Deutsch- und Westschweiz ist man ein rein schweizerisches Unternehmen mit 60 Mitarbeitenden. Eigens entwickelte Qualitätsprozesse bil-

den die Grundlage für die aussergewöhnliche Qualitätsgarantie des Unternehmens – vom Rohstoffeingang über die Fertigung bis hin zur Auslieferung ihrer Produkte.

In ihrer bald 100-jährigen Geschichte hat die Firma immer wieder durch leistungsstarke Systeme mit innovativen Technologien auf sich aufmerksam ge-

macht. Zudem ist Nachhaltigkeit im ökologischen und sozialen Sinne ein integrierter Bestandteil der Geschäftstätigkeit.

Im Jahr 2018 wurde der Bereich Gonon Floor geschaffen, wo Dienstleistungen im Verlegeservice von Isolationen und Heizung angeboten werden. Durch die Eigenpro-

duktion hat die Gonon Isolation AG die Qualität und die Verfügbarkeit der Produkte stets im Griff. Die Verlegearbeiten erfolgen mit der Kompetenz des Herstellers fach- und termingerecht.

Telefon +41 52 687 47 47
www.gonon.ch

Grünenwald AG, Otelfingen

Wärmepumpen – Wärme aus der Umwelt für alle Gebäudearten



5,5 Tonnen schwer,
3,5 Meter lang,
1,2 Meter breit,
2,1 Meter hoch.

Die Nutzung alternativer Energie ist die Domäne der Grünenwald AG – unter dem Motto «alles aus einer Hand». Wärmepumpen-Systembau, Lüftungsanlagen, Photovoltaik sowie Solarkollektoren sind dabei die Kernthemen des Unternehmens. Die Firma plant, installiert und wartet gesamte Wärmepumpensysteme. So werden die Wärmepumpen nicht nur geliefert, sondern auch installiert inklusive Wärme-

verteilung mit Bodenheizung oder Radiatoren und Anschluss von Boilern. Im Fall eines Ersatzes zum Beispiel einer Ölheizung werden der alte Kessel, der Tank und so weiter demontiert und entsorgt.

Die Grünenwald AG übernimmt die gesamte Planung inklusive Aussparungs-

pläne, sofern gewünscht auch Koordinationspläne mit anderen Gewerken, Bodenheizungsplanern und so weiter. Mit den eigenen Bohrgeräten werden auch Erdwärmesonden gebohrt. Ein Alleinstellungsmerkmal ist dabei der Betrieb der kleinsten Bohranlage in

der Schweiz. Dank einer Breite des Geräts von nur 1,2 Metern können auch Anlagen an schwer zugänglichen Orten realisiert werden.

Telefon +41 43 243 53 53
www.gruenenwald-ag.ch



TEAMS WORK.

Gemeinsam erfolgreich. STRABAG ist seit vielen Jahren stolze Partnerin des Flughafens Zürich – ob das Projekt «The Circle», die Sanierung von Flugpisten und Parkhäusern oder der Neubau der Gepäcksortieranlage – unsere motivierten und kompetenten Teams leisten vollen Einsatz.

Schweizweit sind wir mit rund 1000 Mitarbeitenden an 20 Standorten vertreten. Mit einer innovativen und breiten Leistungspalette sind wir die kompetente Partnerin für Bauvorhaben jeglicher Art. Wir bringen Menschen, Baumaterialien und Geräte zur richtigen Zeit an den richtigen Ort. Dank der Kraft unserer Teams, unserem Know-how und unserem internationalen Netzwerk realisieren wir auch komplexe Projekte mit Erfolg.

www.strabag.ch



STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Unterrohrstr. 5, 8952 Schlieren, Tel. +41 44 874 26 00, info.ch@strabag.com

53751

In Oberglatt entsteht das intelligenteste Aufbereitungszentrum für Bauabfälle:

EbiMIK – Materialien im Kreislauf



Eberhard

EBERHARD

EBOIX

WEIACHER

DETZELN

Pioniere in Bau und Umwelt

53754



PSS Interservice AG, Geroldswil

PSS – schützen. kolorieren. optimieren. Am Bau.

Die PSS-Interservice-Gruppe ist spezialisiert auf die Optimierung, die Kolorierung und den Schutz von Oberflächen am Bau. Dabei stehen insbesondere Untergründe aus Sichtbeton, Sand- und Kunststein im Fokus. Mit eigenen, spezi-

fischen PSS- und Faceal-Technologien sorgen die Spezialisten an Fassade, Decke, Wand und Boden für deren Schutz, Korrektur und Farbe.

Die PSS bietet alles aus einer Hand – Technologie. Beratung und Realisierung.

Der oleo- und hydrophobe Faceal-Oberflächenschutz – eine Lösung aus dem nachhaltigen Portfolio von PSS.

Die bedarfsorientierten Leistungs-Pakete und objektspezifischen Lösungen für Kunden, Bauten und sämtliche mineralische Untergründe umfassen:

- **PSS-Betonkosmetik:** Sichtbeton optimieren und korrigieren
- **«PSS 20»-Bauphasenschutz:** die ökologische Alternative
- **«Faceal Colour»-Sichtbeton-Kolorierung:** farbiger Beton im authentischen Look
- **Faceal-Oberflächenschutz:** nachhaltige Oberflächenveredelung
- **«PSS 20»-Graffitischutz und -unterhaltskonzepte:** der ökologische Oberflächenschutz
- **Faceal-Böden:** puristisch gestalten und multifunktional schützen

Telefon +41 44 749 24 24
www.pss-interservice.ch

Gemeinsam erfolgreich –
Teamwork wird bei Strabag
grossgeschrieben.



Strabag AG, Schlieren

Weil Erfolg nur im Miteinander entstehen kann

Strabag – ein Tochterunternehmen der Strabag SE – ist mit rund 1000 Mitarbeitenden in der Schweiz an über 20 Standorten lokal vertreten. Die innovative und breite Leistungspalette im Infrastruktur- und Hochbau macht das Unterneh-

men mit Hauptsitz in Schlieren zur kompetenten Partnerin für Bauvorhaben jeglicher Art. Menschen, Baumaterialien und Geräte kommen zur richtigen Zeit an den richtigen Ort. Erfahrene und kompetente Teams, breites Know-how und ein

internationales Netzwerk garantieren, dass auch komplexe Projekte stets erfolgreich abgewickelt werden.

Telefon +41 44 874 26 00
www.strabag.ch

Wärmepumpen sind wirtschaftlich und ökologisch

... auch beim Ersatz der alten Öl- bzw. Gasheizung wie auch des Elektroboilers.
Dank den sehr tiefen Energiekosten sind die Anlagen innert weniger Jahre amortisiert.



51548

GRÜNENWALD



Grünwald AG



Wärmepumpen  Indoor Air Quality
Tiefenbohrungen Klima- und
Solartechnologie Kältetechnik
Beratung, Planung, Ausführung und Service

Lauetstrasse 39
8112 Otelfingen
Tel. 043 243 53 53, Fax ... 54
www.gruenenwald-ag.ch
info@gruenenwald-ag.ch

Weitere Standorte: Obfelden ZH, Subingen SO - **Bureau Suisse Romande:** Grünwald SA, Beaulieu 11, 3280 Morat / Murten, Tél. 026 670 06 78



53747

DAS GLASFASERKABELNETZ VON UPC

- **Gigaschnelles Internet** bis 1 Gbit/s Internet für alle in der Schweiz im UPC Giganetz
- Vielfältiges TV Erlebnis in HD und UHD inkl. Replay
- Modernste Technologie, welche die wachsenden Bedürfnisse dauerhaft & zukunftssicher gewährleistet

Bestens verbunden mit Mobile von UPC: Im stärksten, meistgenutzten Mobilnetz der Schweiz profitieren Sie von einer superstarken Netzabdeckung.
Happy Home: UPC TV – alles drin. Ein intelligentes, simples und persönliches TV-Erlebnis.

Alle Informationen zum Kabelanschluss erhalten Sie auf:
upc.ch/kabelanschluss | 058 388 46 00



flow projektmanagement ag | eichstrasse 29, 8045 zürich | www.flowpm.ch | info@flowpm.ch | t +41 79 611 27 12

flow

projektmanagement

bauherrenkompetenz für immobilienprojekte
erfahren | effizient | empathisch



53756



Die Flow Projektmanagement AG übernimmt die bauherrenseitige Projektleitung für komplexe Immobilienprojekte.

Flow Projektmanagement AG, Zürich

Bauherrenkompetenz für Immobilien

Die Flow Projektmanagement AG besitzt langjährige Erfahrung in der bauherrenseitigen Projektleitung für komplexe Corporate-Real-Estate-Projekte. Wir übersetzen Ihre Visionen und Bedürfnisse in funktionale Immobilien und steuern deren Entwicklung, Planung und Umsetzung. Wir streben nach effizienter Zusammenarbeit

und wollen Projekt-Organisationen für ein gemeinschaftliches Prozessverständnis begeistern, damit Qualität und Funktion des Produktes alle Ansprüche des Kunden übertreffen.

Telefon +41 79 611 27 12

www.flowpm.ch



Zusammen erfolgreich kommunizieren – Hauptsitz der Stämpfli AG in Bern.

Stämpfli AG, Bern und Zürich

Kommunikation – Mensch zu Mensch

Die Stämpfli AG erbringt Leistungen im Bereich der Unternehmens- und Verbandskommunikation. An ihren Standorten Bern und Zürich dreht sich alles um integrierte Kommunikation. Die Lösungen umfassen Konzeption und Umsetzung von Print- und elektronischen Medien. Ob B2B oder B2C: Kommunikation findet zwischen

Menschen statt; stets sind es Menschen, die zusammen entscheiden, arbeiten und etwas leisten. «Kommunikation – Mensch zu Mensch» ist Ausdruck des Anliegens, einander auf Augenhöhe zu begegnen.

Telefon +41 31 300 66 66

www.staempfli.com



Hauptgebäude UPC in Wallisellen.

UPC Schweiz GmbH

Das UPC Giganetz – schnell, verlässlich, überall.

UPC ist eine führende Anbieterin von Kommunikation und Entertainment in der Schweiz. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der britischen Liberty Global (LG) und ermöglicht mehr als 1,1 Millionen Privat- und Geschäftskunden einen schnellen und einfachen Zugang in die digitale Welt – zuhause und unterwegs. UPC Schweiz erreicht mit ihrem leistungs-

fähigen Netz aus Glasfaserkabel rund 3 Millionen Haushalte und bietet – egal ob Stadt oder Land – im gesamten Verbreitungsgebiet Internetgeschwindigkeiten von 1 Gbit/s an. Darüber hinaus besitzt UPC Schweiz auch ein eigenes Mobilfunkangebot und verzeichnet dort bereits 213 000 Kunden.

www.upc.ch

Inserat

Schoggi Jobs



Tausende Jobangebote aus der Baubranche.

Jetzt online auf:
www.baublatt.ch/jobs

baublatt

VOLVO BAUMASCHINEN – SO VIELSEITIG WIE IHRE EINSÄTZE

Kontaktieren Sie uns:
+41 44 842 51 11
oder per Mail:
info@robert-aebi.com

53724



Robert Aebi AG
Riedthofstrasse 100
8105 Regensdorf
volvo.ch

Volvo Construction Equipment
Building Tomorrow



Die Bauten. Und die Oberflächen.
schützen. kolorieren. optimieren.



schützen. kolorieren.
optimieren. **Am Bau.**



facel® / PSS 20® Oberflächen-, Graffiti- und Bauphasenschutz

Sandstein- und Betonoberflächen werden optisch nicht sichtbar geschützt.



facel Colour® Sichtbeton-Kolorierung

Betonoberflächen werden in typisch mineralischer Optik und Haptik koloriert oder mit Metallic-Effektönen brillant in Szene gesetzt.



PSS Beton-Kosmetik

Fehlerhafter Sichtbeton wird mit praxismgerechter Anwendungstechnik, systemerprobten Materialien und Know-how wunschgemäß korrigiert.

53768

Die PSS sorgt für mineralische Oberflächen in neuer Güte – an Fassaden, Böden und in ganzen Räumen.

Sie ist spezialisiert auf den Schutz, die Kolorierung und die Optimierung von Oberflächen am Bau und bietet alles aus einer Hand: Technologie. Beratung. Realisierung.

Nutzen Sie unseren Service: Beratung vor Ort | Farbbemusterung | Anti-Graffiti-Unterhaltskonzepte

PSS Interservice AG . Geroldswil . Tel.: 044 749 24 24 . info@pss-interservice.ch . www.pss-interservice.ch

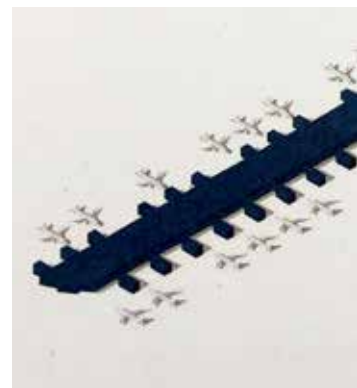


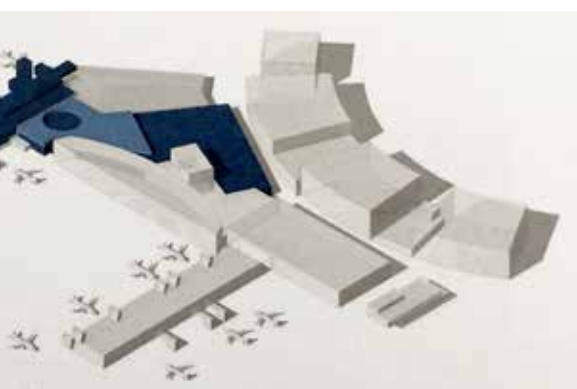
Neue Stadtteile und Wohntürme

Die Region und ihre Baustellen

Der Flughafen Zürich erweitert beständig seine Bauten und Anlagen und hat auch für die nächsten Jahre einige grosse Projekte in der Pipeline. Doch auch in den Gemeinden rund um den Flughafen wird eifrig gebaut. Es entstehen ganze Stadtteile und einige der höchsten Wohntürme der Schweiz. Eine kurze Übersicht.

Text: Ben Kron **Fotos:** Ben Kron, Steiner AG, zvg [3]





Unter laufendem Betrieb und in Pistennähe wächst die neue Gepäcksortieranlage samt Frühgepäckspeicher in die Höhe. Die Kosten belaufen sich auf rund eine halbe Milliarden Franken. Ist die Anlage 2025 fertig, dürfte mit dem Neubau des Terminals 1 begonnen werden (kleines Bild).

Milliarden-Investitionen der Flughafen Zürich AG

Wer aktuell mit dem Auto oder Taxi zum Flughafen-Check-in fährt, sieht nur eine schlichte neue Fassade. Dahinter aber verbergen sich die neue Gepäcksortieranlage und eine Erweiterung des Frühgepäckspeichers, die beide unter laufendem Betrieb erstellt werden. 470 Millionen Franken kostet das Projekt, das 2025 abgeschlossen sein soll.

2025 sollen die Bagger beim Terminal 1 auffahren. Der veraltete Terminal wird komplett umgebaut, was sich die Flughafen Zürich AG 800 Millionen Franken kosten lässt. Die Terminal-Erweiterung ist damit eines der grössten Hochbauprojekte der Schweiz.

Ein riesiger Neubau für grosse Geschäftsflieger, mit Hangars, Sicherheits- und Zollkontrolle, Passagierlounges und einem sieben Stockwerke hohen Büroriegel, ist das nächste Grossprojekt des Flughafens in der Zone West. Der Komplex wird eine Fläche von 80 mal 280 Metern belegen und bis zu 30 Meter hoch werden. Das Plangenehmigungsgesuch zum Projekt, zu dem es noch keine Kostenschätzung gibt, liegt seit diesem Jahr auf. Speziell hieran: Für das Projekt muss der bei Fotografen beliebte «Spotterhügel» abgetragen werden, aber der Flughafen wird ihn an einem neuen Standort wieder aufschütten.

Auch an den Pisten wird gebaut: Aus Sicherheitsgründen muss ein neuer Rollweg rund um die Piste 28 herum gebaut werden. Dazu kommen Sanierungsarbeiten, eine neue Pisten- und Anlagebefeuerung und weitere technische Anlagen, die das Projekt knapp 88 Millionen Franken teuer machen. Ende 2023 soll das Vorhaben abgeschlossen sein.

www.flughafen-zuerich.ch/unternehmen



Die höchsten Wohntürme der Schweiz

Auch die Flughafenstadt Dübendorf entwickelt sich rasant: Neben dem geplanten Innovationspark auf dem Gelände des Militärflughafens entstehen im Rahmen des Projekts «Three Point» drei Minergie-Wohntürme, welche mit 108, 103 und 97 Metern die höchsten ihrer Art in der Schweiz sind. Vor wenigen Tagen erfolgte der Spatenstich für die drei Türme, deren erste Eigentums-Wohnungen ab Sommer

2023 bezugsbereit sein sollen. Erst vor kurzem wurde in Dübendorf mit dem «Jabee Tower» das derzeit höchste Wohngebäude des Landes fertiggestellt, der nun von «Three Point» bereits wieder übertroufen wird. Die spektakulären Dachwohnungen der drei Türme waren übrigens schon lange vor Baubeginn verkauft.

www.3-point.ch

Neues Stadtviertel für Bülach



Nur die älteren Semester erinnern sich noch an die grünen, gläsernen Christbaumständer: Sie waren eines der bekanntesten Produkte der Glashütte Bülach, die lange die wichtigste Arbeitgeberin der Zürcher Unterländer Stadt war.

Nun entsteht seit letztem Herbst auf dem Areal der ehemaligen «Glasi» im Norden Bülachs ein neues Stadtquartier: 21 Gebäude mit 560 Miet- und Eigentumswohnungen, 20 000 Quadratmeter Räume für Unternehmen und Gewerbe, dazu ein Hotel und ein Pflegezentrum umfasst das Grossprojekt. Es wird von der Steiner AG, der Baugenossenschaft Glattal Zürich und Logis Suisse AG entwickelt, geplant und gebaut. Die Fertigstellung des bahnhofsnahen neuen Quartiers ist für 2023 geplant. Gleich nebenan, auf dem «Bülachguss»-Areal, wurden bereits rund 500 Wohnungen gebaut.

glasi-bülach.ch

Grösstes Hotel in der Flughafenregion bald fertig



Am Stadtrand von Zürich entsteht in Opfikon das grösste Hotel der Deutschschweiz: Das Aparthotel «Joyn» wird am Februar 2021 rund 100 Hotelzimmer sowie 347 Serviced Apartments anbieten. Damit löst es das Zürcher Motel One mit 394

Zimmern ab, bleibt aber deutlich hinter dem grössten Schweizer Hotel, dem Starling in Genf mit 496 Zimmern.

Mit dem sechsstöckigen Neubau zielt der Anbieter Corestate Capital auf eine Nische, eine Art Mischung zwischen Mietwohnung und Hotel, mit Reinigungsservice, Parkplatz und auf Wunsch Mahlzeitendienst. Der Investor betreibt bereits vier solcher Hotels in Mitteleuropa, weitere sieben sind in Bau. PS: Das grösste Hotel der Welt steht in Malaysia und hat stolze 7351 Zimmer.

www.joyn-living.com

Der Flughafen 1959, als das Erweiterungsgebäude und der Frachtterminal im Bau sind. Im Vordergrund stehen links eine DC-7C und rechts eine DC-6B der Swissair.



Entwicklung des Flughafens Zürich

Vom Ödland zum Airport

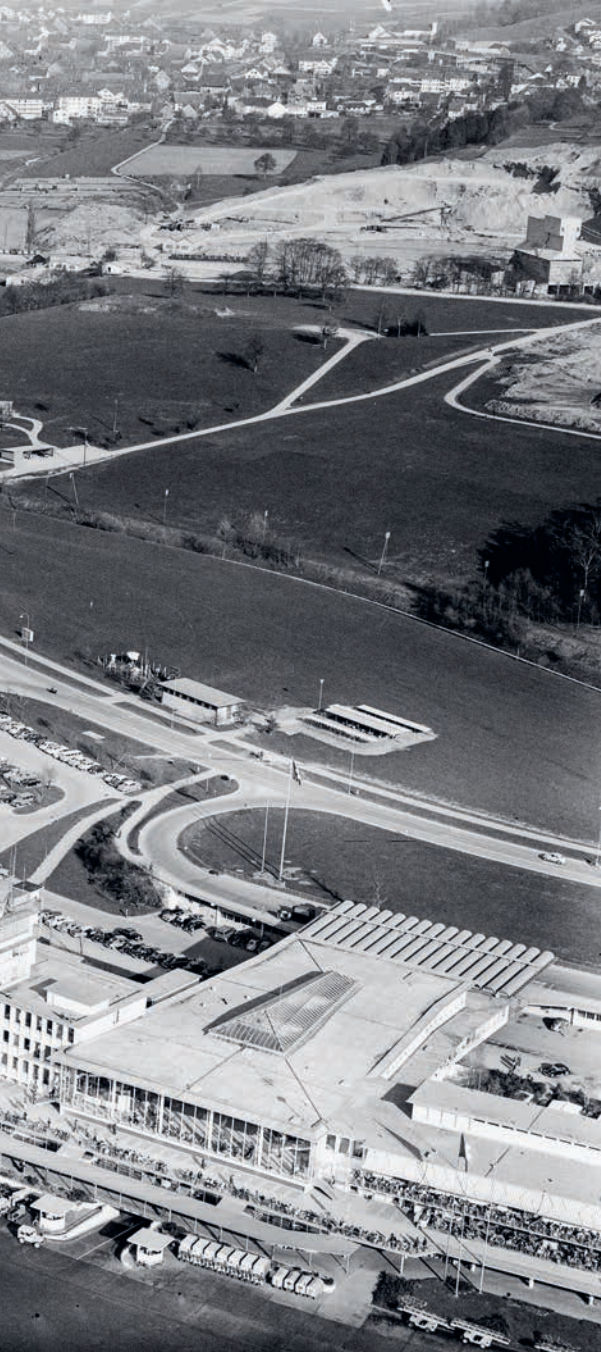
Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der Moorlandschaft nördlich von Zürich schrittweise ein internationaler Flughafen erbaut. Die Chronologie der ersten 70 Jahre.



Text: Ben Kron, **Fotos:** ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Lindroos, Björn Erik, ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Comet Photo AG, Zürich [2]



Zehn Jahre später: 1969 halten sich Düsenjets und Propellermaschinen die Waage. Auf der noch bescheiden anmutenden Anlage wurden jährlich schon über vier Millionen Passagiere abgewickelt.



Die Ebene zwischen Kloten, Rümlang und Bülach war während Jahrhunderten sumpfiges Ödland, das allenfalls von Torfstechern genutzt wurde. Erst nach 1850 griff der Mensch in die Landschaft ein, begradigte den Fluss Glatt und entwässerte die Sümpfe, um das Land urbar zu machen. Ab 1912 diente das Gebiet als Artillerieschiessplatz, wovon noch heute zahlreiche Einschlaglöcher und Reste von Geschützstellungen zeugen.

Komplett neu gestaltet wurde die Landschaft 1946 mit dem Bau des heutigen Flughafens Zürich-Kloten. Der Neubau wurde nötig, weil die bestehende Anlage in Dübendorf von der zivilen und militärischen Luftfahrt genutzt wurde, was bei den ständig wachsenden Passagierzahlen zum Problem wurde. Als Standort für den neuen Airport wurde die an sich unter Naturschutz stehende Moorlandschaft gewählt, die nur zehn Kilometer nördlich des Stadtzentrums von Zürich liegt. Sie konnte der Armee als Besitzerin abgekauft werden.

Neue Riedgebiete geschaffen

Da für den Bau der Pisten grosse Riedflächen beansprucht und kleinere Fliessgewässer angepasst wurden, musste man zugleich Ersatz schaffen. Mit grossem baulichem Aufwand wurden bestehende Grünflächen aufgewertet oder neue Riedgebiete geschaffen. So besteht heute die Hälfte der 953 Hektar Fläche des Flughafens aus solchen Grünflächen, wovon 43 als Schutzobjekte von nationaler Bedeutung im Bundesinventar der Flachmoore eingetragen sind. Damit geniessen sie den strengstmöglichen Schutz.

Die Bauarbeiten fanden etappiert statt, um ohne Baustopp auf Änderungen der Bedingungen reagieren zu können. Nach zwei Jahren war 1948 bereits die 1900 Meter lange Westpiste 10/28 fertig, 1950 folgte mit dem Flughof ein erstes grosses Gebäude für die Passagiere, womit auch der reguläre Flugbetrieb starten konnte. Immerhin 15372 Flugbewegungen und 157709 Passagiere zählte das Bundesamt für Statistik. Zehn Jahre später waren es bereits 49272 Flüge und 1226871 Fluggäste. Der Flughafen entwickelte sich rasch zur internationalen Verkehrsdrehscheibe. Im Laufe der 1960er-Jahre wurden laufend

weitere Logistikgebäude errichtet und daneben das heute bestehende Dreipisten-System schrittweise erbaut. Bis 1970 stieg das Passagieraufkommen auf 4160234 Personen, weshalb weitere Ausbautetappen nötig wurden. Konkret kamen der Terminal B samt Fingerdock, mehrere Parkhäuser und die Airport Plaza hinzu, bis heute ein zentrales Einkaufs- und Dienstleistungszentrum. Die Flughafenlinie der SBB mit dem unterirdischen Bahnhof wurde 1980 eingeweiht. 1985 erhielt der Terminal A ein Fingerdock, im Jahr darauf war der 41 Meter hohe Kontrollturm fertig. In diesem Jahr zählte der Flughafen bereits 9103802 Passagiere.

Einen wahren Entwicklungsschub brachte die rund 2,4 Milliarden Franken teure Bauetappe «Airport 2000», die neben dem Ersatz vieler veralteter Anlagen als Herzstück den Bau eines dritten Terminals vorsah, des zwischen den drei Pisten gelegenen Docks E «Midfield», inklusive der Luftkissenbahn Skymetro, eines Strassentunnels und langer unterirdischer Gepäckförderbänder. Dazu kommt das «Airsid Center», das wie der ganze Komplex 2004 fertiggestellt wurde. Für dieses Jahr meldet die Statistik 266660 Flugbewegungen und 17252906 Fluggäste.

Im letzten Jahr wickelte der Flughafen Zürich 275329 Flüge und 31507692 Ein-, Aus- oder Umsteigende ab. Und um für die Zukunft gerüstet zu sein, wird weiter

Nach zehn Jahren eine Million Passagiere

geplant und gebaut: So entsteht zwischen Operations Center und Terminal 1 für eine halbe Milliarde Franken eine neue Gepäcksortieranlage, die 2025 abgeschlossen ist. Bereits fünf Jahre später soll der Neubau des Terminals 1 samt neuem Tower fertig sein (800 Millionen), wobei hier der Effekt der Corona-Krise noch nicht berücksichtigt ist. Erst in der Plan genehmigung ist ein Komplex von 80 mal 280 Metern für die Geschäftsfliederei, mit Hangars, Sicherheits- und Zollkontrolle, Passagierlounges, einem siebengeschossigen Büroriegel und einer Jet-Basis für Rettungsflugwacht und Ambulanzjets.



14. April 1967: Angeführt von einem verkatert wirkenden Mick Jagger, treffen die Rolling Stones in Zürich-Kloten ein.

Landeanflug zum
Flughafen Zürich-Kloten:
Flugbetrieb und
Naturschutz sind eng
miteinander verflochten.



Naturparadies Flughafen

Pisten und Pirole

Rund um den Flughafen Zürich liegt ein grosses Naturschutzgebiet, in dessen Bruchwäldern und Flachmooren viele seltene Tier- und Pflanzenarten leben – vom Flugbetrieb gänzlich unbeeindruckt.

Text: Ben Kron, **Fotos:** Ben Kron; ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv. Fotograf: Vogt, Jules / Steiner, Ruedi



Die Moorlandschaft ist geprägt von sanften Hügeln und weiten Feldern, durchsetzt mit Büschen und Bäumen, in denen Vogelschwärme lärmen. Bunte Blumenfelder wiegen sich im Wind, darüber rüttelt ein Wanderfalke, der auf Mäusejagd ist. Doch dann ist der schnelle Vogel verschwunden, denn ein viel grösserer rauscht mit Getöse heran: Ein Flugzeug landet auf dem Flughafen Zürich-Kloten.

Dieser wurde ab 1946 in einem Feuchtgebiet gebaut und beanspruchte einige der grossen, geschützten Riedflächen der Ebene zwischen Kloten und Oberglatt. Um diesen Verlust auszugleichen, wurde in unmittelbarer Nähe der Pisten und mit grossem baulichen Aufwand eine wertvolle, historisch gewachsene Kulturland-



Der Bau des Flughafens ab 1946 (Bild oben) beanspruchte einige der wertvollen Grünflächen, die teils mit grossem Aufwand versetzt wurden. Hier eine Moor-Verpflanzung mittels Gradallbagger mit hydraulischem Teleskopausleger.

schaft erhalten und ein Naturschutzgebiet geschaffen. Ungestört von Starts und Landungen leben seither in den geschützten Bruchwäldern, Riedwiesen und Flachmooren zahlreiche Vögel, Fledermäuse,

Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten

Amphibien, Fische, Reptilien, Libellen und Pflanzen. Darunter sind auch Arten, die im Mittelland selten geworden sind, wie der Pirol oder die Graumammer.

Dazu jagen Füchse, Hermeline und das sehr seltene Mauswiesel nach Beute. Sogar zwei Biberfamilien haben sich wieder

in Pistennähe angesiedelt. Hier sind die Tiere sicher vor Joggern, Hunden und Katzen: Nur wenige Wege führen durch das Gebiet neben dem Flughafen, das vor allem ein Paradies für Hobby-Ornithologen und andere Freizeitforscher ist.

Die Rückkehr der Biber freut die Wildtierhüter des Flughafens, denn wo der Nager hinkommt, schafft er neue Lebensräume und Biodiversität. Zugleich müssen die Tierhüter den Biber von gewissen Stellen fernhalten: Die von ihm geschaffenen Teiche ziehen viele Vögel an. Befindet sich der Teich aber zu nahe bei den Pisten, könnten die Vögel startenden und landenden Flugzeugen in die Quere kommen. So hatten die Tiere am Pistenrand einen See gestaut, der Enten anlockte und den Flugbetrieb zu gefährden drohte.

Diese Gefahr des sogenannten Vogelchlags wird durch den «Beaver Deceiver» gebannt, einen speziellen Anti-Biber-Zaun, den man zusammen mit dem kantonalen Amt für Landschaft und Natur anbrachte. Seither staut der fleissige Nager wieder an unbedenklichen Stellen der Glatt oder anderer Fließgewässer.

Die Wildhüter müssen auch die Mäusepopulation rund um die Pisten im Zaum halten: Diese sind Beute für Rotmilane,

Mäusebussarde und Graureiher, die ihrerseits eine Gefahr für den Flugbetrieb darstellen können.

Daneben besteht ihre Hauptaufgabe darin, die Landschaft und ihre Bewohner zu pflegen und zu schützen. Sogar eine Zählung der Tiere nehmen die Wildhüter vor. Dank ihrer vielfältigen Arbeit funktioniert in der Riedlandschaft rund um den Flughafen Zürich das Nebeneinander von wirtschaftlicher Nutzung und Bewahrung der Umwelt.

Flughafen mit Park

Die Flughafen Zürich AG ist dabei, den Butzenbühlhügel in einem umfassenden Projekt neu zu gestalten. Es geht um eine Fläche von 80 000 Quadratmetern, die dem Naturschutz und Waldgesetz unterliegt und vom Neubau «The Circle» umgeben ist. Geschaffen werden soll ein Erholungsraum als neue Hybridform aus Park und Wald. Damit will man künftig einer der wenigen Flughäfen weltweit sein, die über einen Park verfügen.

Anbieterverzeichnis



Robert Aebi AG

Bau- und Betontechnik
Riedthofstrasse 100
8105 Regensdorf
Tel. +41 44 842 51 11
Fax +41 44 842 51 20
E-Mail: info@robert-aebi.com
Internet: www.robert-aebi.com
► Seite 46



Albanese Baumaterialien AG

Maienriedweg 1a
8408 Winterthur
Tel. +41 52 213 86 41
Fax +41 52 213 73 59
E-Mail: info@albanese.ch
Internet: www.albanese.ch
► Seite 38



Dormakaba Schweiz AG

Hofwisenstrasse 24
8153 Rümlang
Tel. +41 848 85 86 87
E-Mail: info.ch@dormakaba.com
Internet: www.dormakaba.ch
► Seite 36 – 37



Eberhard Bau AG

Steinackerstrasse 56
8302 Kloten
Tel. +41 43 211 22 22
E-Mail: eberhard@eberhard.ch
Internet: www.eberhard.ch
► Seite 46



Flow Projektmanagement AG

Bauherrenkompetenz für Immobilienprojekte
Eichstrasse 29
8045 Zürich
Tel. +41 79 611 27 12
E-Mail: curdin.grass@flowpm.ch
Internet: www.flowpm.ch
► Seite 52



Gonon Isolation AG

Flüelistrasse 5
8226 Schleithelm
Tel. +41 52 687 47 47
E-Mail: info@gonon.ch
Internet: www.gonon.ch
► Seite 48



Grünwald AG

Lauetstrasse 39
8112 Otelfingen
Tel. +41 43 243 53 53
Fax +41 43 243 53 54
E-Mail: info@gruenenwald-ag.ch
Internet: www.gruenenwald-ag.ch
► Seite 48



Hörmann Schweiz AG

Nordringstrasse 14
4701 Oensingen
Tel. +41 0848 463 762
Fax +41 62 388 60 61
E-Mail: info@hoermann.ch
Internet: www.hoermann.ch
► Seite 39



Zeig es allen:
#BauPix

Sehen und gesehen werden: #BauPix
Poste jetzt deine besten Bau-Bilder auf Twitter oder Instagram.

 @baublatt  @baublatt

baublatt



Seit über 50 Jahren Produzent innovativer Dämmungen vom Keller bis zum Dach.

Nun auch mit eigenem Verlege-Service für Bodenisolierung und Bodenheizung.



**VERDÄMMT
GENIAL.**

**Zusammen
erfolgreich
kommunizieren.**

staempfli.com

Stämpfli

53753

Anbieterverzeichnis



HRS Real Estate AG

Siewerdstrasse 8
8050 Zürich
Tel. +41 58 122 80 00
E-Mail: zuerich@hrs.ch
Internet: www.hrs.ch
► Seite 40



Hug Baustoffe AG

Grossrietstrasse 12
8606 Nänikon
Tel. +41 44 905 97 00
E-Mail: info@hug-baustoffe.ch
Internet: www.hug-baustoffe.ch
► Seite 41



schützen. kolorieren.
optimieren. **Am Bau.**

PSS Interservice AG

Schützen. Kolorieren. Optimieren. Am Bau.
Poststrasse 1
8954 Geroldswil
Tel. +41 44 749 24 24
Fax +41 44 749 24 25
E-Mail: info@pss-interservice.ch
Internet: www.pss-interservice.ch
► Seite 50



Spandex AG

Führende Marken für grafische Lösungen
Aegertweg 4
8305 Dietlikon
Tel. +41 44 818 86 86
Fax +41 44 818 86 87
E-Mail: info@spandex.ch
Internet: www.spandex.ch
► Seite 42



Stämpfli AG

Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 31 300 66 66
E-Mail: info@staempfli.com
Internet: www.staempfli.com
► Seite 52



Strabag AG

Unterrohrstrasse 5
8952 Schlieren
Tel. +41 44 874 26 00
E-Mail: info.ch@strabag.com
Internet: www.strabag.ch
► Seite 50



TS Tor & Service AG


Sonnental 17
9313 Muolen
Tel. +41 71 414 15 20
E-Mail: info@tstor.ch
Internet: www.tstor.ch
► Seite 44



UPC Schweiz GmbH

Richtiplatz 5
8304 Wallisellen
Tel. +41 58 388 46 00
Internet: www.upc.ch
► Seite 52

Sehr geehrte Bauprofis, wissen Sie, wer, wo, was, wann, wie, für wie viel, mit wem baut?



Der Infomanager ist ein Online-Werkzeug für den Zugriff auf die grösste Bauobjektdatenbank der Schweiz. Er liefert Informationen über Projekte, Firmen, Kennzahlen, Termine, Entscheidungsträger und Kontaktdaten. Der Infomanager gibt Auskunft über die Beziehungsnetzwerke und laufenden Projekte der erfassten Firmen. Er zeigt detailliert, wer mit wem zusammenarbeitet und an welchen Projekten eine Firma beteiligt ist.

► Bestellen Sie jetzt einen
kostenlosen Testaccount
über info@infomanager.ch

51981

Kommende Veranstaltungen 2020

Hauptanlässe

Di, 15. September, 10.00 – 12.00 Uhr

8. Generalversammlung FRZ Flughafenregion Zürich

- Mit Referat von Martin Naville, CEO Swiss-American Chamber of Commerce, zur Zukunft der Luftfahrt Schweiz

Di, 15. September, ab 14.00 Uhr

6. Immobilien-Summit

- Keynotespeaker Sigmar Gabriel, deutscher Spitzenpolitiker und Aufsichtsrat der Deutschen Bank
- Samsung Hall, Dübendorf

Mi, 18. November, 16.00 – 21.00 Uhr

20. Wirtschaftsforum

- Grosser Jubiläumsanlass mit Wirtschaftsphilosoph Anders Indset und Empa-CEO Prof. Dr. Gian-Luca Bona.
- Dazu Kurzreferate von Stephan Widrig (CEO Flughafen Zürich AG) und Patrick Frost (CEO Swiss Life Group)
- The Circle Convention Centre, Kloten

Dezember

Chlaus-Zmorge

- Details folgen

Business-Networking-Lunches

[jeweils 11.30-14.00 Uhr, Termine 2020]

Mo, 7. September

Kameha Grand, Glattpark

Fr, 9. Oktober

im goldenen Kopf, Bülach

Di, 27. Oktober

Restaurant Runway 34, Opfikon

Di, 3. November:

Fondue-Plausch Baracca Zermatt, Kloten

November und Dezember:

Termine offen

CEO-Events

Vier jährliche CEO-Events für Firmen über 50 Mitarbeitende

Herbst:

CEO-Talk bei isolutions

Winter:

CEO-Lunch

Spezialanlässe

Mi, 23. September, 17.00 – 20.00 Uhr

666 Mitglieder-Anlass mit TOI TOI.

Wir ehren unser 666. Mitglied, TOI TOI in Buchs

Weitere Spezialanlässe sind in Planung.



Alle Events: Stand 15. Juli 2020

Weitere Infos und Anmeldung:

www.flughafenregion.ch/events
oder events.frzh.ch

ALBANESE®

www.albanese.ch

**GARANTIERT
SICHER**

**DILA - PROFI LEISTEN UND
DILA - PROFI ELEMENTE**
INDIVIDUELLE MASSE
EINFACHE MONTAGE
KEINE BETONIER-ETAPPEN
SAUBER UND SCHNELL



DILA - PROFI



MADE IN SWITZERLAND

**GARANTIERT
RENTABEL**

SYSTEM UNI-FIX
DACHRAND - UND
TERRASSENABSCHLÜSSE
STABIL UND SCHLANK
KEINE WÄRMEBRÜCKEN
KOSTENGÜNSTIG



UNI-FIX
FÜR DACHRAND- &
TERRASSENABSCHLÜSSE

BEGO® ABSCHALUNG



BEGO® - DECKENRAND - STIRNSCHALUNG
AUS REINEM BETON - KEIN AUSSCHALEN
KEINE NACHARBEITEN
PERFEKTE DECKENSTIRNEN

**INNOVATIVE PRODUKTE MIT
EINDEUTIGEM MEHRWERT**

DIE GARANTIERTE QUALITÄT UND
DIE GROSSE ZEITERSPARNIS ÜBERZEUGT
ARCHITEKTEN,
INGENIEURE
UND BAUUNTERNEHMER.



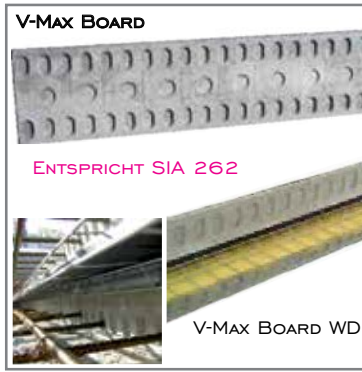
100% MADE IN
SWITZERLAND

AL - FIX QUATTRO



AL-FIX QUATTRO IN JEDER
JAHRESZEIT GLEICHE
ABSTÄNDE
WENIGER WINKEL
WENIGER ARBEIT
WENIGER KOSTEN

ABSCHALUNG
FÜR BEWEHRUNG-
DURCHDRINGUNG



V-Max Board

ENTSPRICHT SIA 262

V-Max Board WD

RISA V-20



ANSCHLAG- & DISTANZHALTER
FÜR ANSCHLUSS-
EISEN **BIS**
Ø 20MM
EINFACH
UND SCHNELL

PASSION - VISION - INNOVATION

UNI - BETONHÜLSE



MONTAGEKONUS MIT DICHTUNG
35kN GARANTIERTE
GEBRAUCHSLAST
UNIVERSSELL
EINFACH
SCHNELL

ASK - KONSOLENANKER



ASK KONSOLENANKER
28kN GARANTIERTE
GEBRAUCHSLAST
UNIVERSSELL
KOMPATIBEL
FÜR 100%IGE SICHERHEIT

MAUERVERANKERUNG



ZWISCHENWANDANSCHLUSS
MIT GARANTIE. NUR 3 X
BINDEN PRO STOCK-
WERK BIS 2.70M
SCHNELL & SICHER
SIA 160 UND 162

Hygiene und Infektionsschutz

dormakaba 

dormakaba bietet ein breites Portfolio an durchdachten automatischen Türsystemen, massgeschneidert auf Ihre individuellen Hygieneanforderungen.

Unsere Lösungskonzepte lassen sich einfach in bestehende Türsysteme integrieren und erhöhen den Infektionsschutz für Personen in Gebäuden – ohne den Personenfluss zu behindern.



Erfahren Sie mehr:
www.dormakaba.ch/hygiene

